

# LEBEN LEBT VOM AUFBRUCH

Pastoralkonzept der katholischen Pfarrei St. Jakobus Frankfurt



BEGEISTERN  
BEGLEITEN  
BEFÄHIGEN  
BEAUFTRAGEN



# LEBEN LEBT VOM AUFBRUCH

BEGEISTERN  
BEGLEITEN  
BEFÄHIGEN  
BEAUFTRAGEN

## PASTORALKONZEPT

Katholische Pfarrei St. Jakobus Frankfurt  
(gegründet am 01. Januar 2015) <sup>1</sup>  
PGR-Beschluss vom 09.11.2023

<sup>1</sup>Das vorliegende Pastorkonzept ist eine grundlegende Überarbeitung des am 22. Mai 2019 vom Pfarrgemeinderat angenommenen Pastorkonzeptes der Gemeinde St. Jakobus Frankfurt

<b>1.</b>	<b>Wer wir sind</b>	<b>6</b>
1.1	St. Jakobus am Jakobsweg	7
1.1.1	Pilgern wird großgeschrieben	7
1.1.2	Schritte zur Bewahrung der Schöpfung als Teil der Weltkirche	7
1.2	Katholische Kirche mit Geschichte	8
1.2.1	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad Geschichte • Gebäude und Einrichtungen	8
1.2.2	Erlebnis Kirche St. Johannes in Goldstein Geschichte • Gebäude und Einrichtungen	9
1.2.3	Familien Kirche St. Mauritius in Schwanheim Geschichte • Gebäude und Einrichtungen	10
1.3	Katholische Kirche in Stadtteilen mit unterschiedlichen sozialräumlichen Aspekten und Milieus	11
1.3.1	Niederrad – Ein Stadtteil als „Zwischenstadt“ Einwohnerzahlen, Bevölkerungsstruktur, Wohnen und Ausländeranteil	11
1.3.2	Schwanheim und Goldstein – „Wohndörfer“ am Stadtrand Einwohnerzahlen, Bevölkerungsstruktur, Wohnen und Ausländeranteil	13
1.4	Ein neuer Blick: Sinusmilieus	14
1.5	Eine Kirche mit partizipativen Strukturen	16
1.5.1	Synodale Leitungsgremien Pfarrgemeinderat (PGR) • Verwaltungsrat (VRK) • Themenkirchenausschüsse (TKA) • Hauptamtliches Pastoralteam und weitere Mitarbeiter*innen	16
1.5.2	Hauptamtliches Pastoralteam und weitere Mitarbeiter*innen	18
1.6	Projekt „Tiny House“ im Lyoner Quartier	19
1.7	Betroffene zu Beteiligten – vier „b“ als Grundorientierung der pastoralen Arbeit	20
1.8	Bestandsaufnahme: Einblicke ins konkrete Gemeindeleben	21
1.8.1	Ausschüsse Eine Welt Umwelt • Öffentlichkeitsarbeit • „Sozialraumorientierte Pastoral“ • Festausschuss • AG Kirchenmusik • Wortgottesdienstleiter*innen, Lektor*innen und Kommunionhelfer*innen	21
1.8.2	Kirchliche Verbände KjG St. Mauritius • DPSG Charles de Foucauld, Niederrad • DPSG Don Bosco, Schwanheim • Kolping Familie Frankfurt-Südwest • KAB	22
1.8.3	Eingetragene Vereine Förderverein Junger Chor e. V.	23
1.8.4	Weitere Gruppen und Initiativen	23
<b>2.</b>	<b>Die Profilierung der territorialen Kirchorte</b>	<b>24</b>
2.1	Balance von Nähe und offener Einladung	24
2.2	Themenkirchen der Pfarrei St. Jakobus	25
2.2.1	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad Ziele	25
2.2.2	Erlebnis Kirche St. Johannes der Täufer in Goldstein Ziele • Zukunftsweisender Neubau von St. Johannes	26
2.2.3	Familien Kirche St. Mauritius in Schwanheim Ziele	27
<b>3.</b>	<b>Arbeitsaufträge der Hauptamtlichen in der katholischen Pfarrei St. Jakobus</b>	<b>28</b>
3.1	Grundverständnis der Arbeit des Pastoralteams	29
3.2	Auftragsverteilung der Hauptamtlichen	29
<b>4.</b>	<b>Aktualisierter Gottesdienstplan für das Pastoralkonzept 2023</b>	<b>31</b>
4.1	Eucharistiefiern	31
4.1.1	Sonntägliche Messen	31
4.1.2	Werktagsmessen	32
4.1.3	Patrozinien	32
4.1.4	Hochfeste und Feste	33

4.2	Gruppen- und themenbezogene Gottesdienste	34
4.2.1	Regelmäßige Gottesdienste für Familien	34
4.2.2	Sondergottesdienste für Familien	34
4.2.3	Gottesdienste für ältere Menschen	34
4.2.4	Interkulturelle Gottesdienste	34
4.2.5	Besondere Gottesdienste missionarischer Seelsorge	35
4.2.6	Regelmäßige „ikonische“ Eucharistiefeiern der drei Themenkirchen	35
4.2.7	Ökumenische Gottesdienste	35
4.2.8	Regelmäßige Andachten	35
<b>5.</b>	<b>Übergreifende Projekte, Themenbereiche und exemplarische Einrichtungen</b>	<b>36</b>
5.1	Projekt Vernetzung der Themenkirchen und der pastoralen Querschnittsarbeit	36
5.2	Übergreifende Projekte und Themenbereiche	37
5.2.1	Sakramente und Sakramentenkatechese Taufe • Erstkommunion • Das Sakrament der Versöhnung – Beichte • Firmung • Ehe • Krankenkommunion	37
5.2.2	Seelsorgenotfalltelefon	38
5.2.3	Kirchenmusik	38
5.2.4	Café mobile	39
5.2.5	Junge Erwachsene	39
5.2.6	Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Design	39
5.2.7	Flüchtlingsarbeit – Netzwerk Migration	40
5.2.8	Zwei und Alles	40
5.2.9	Freizeiten und Fahrten in der Kinder- und Jugendarbeit	41
5.2.10	Freizeiten und Fahrten für Erwachsene	41
5.2.11	Bürokommunikation	41
<b>6.</b>	<b>Kindertagesstätten</b>	<b>42</b>
6.1	Kitas in der Trägerschaft der Pfarrei	42
6.2	Kita und Hort der Caritas (Lichtblick)	43
<b>7.</b>	<b>Kooperation mit kategorialen Diensten</b>	<b>45</b>
7.1	Arbeitsformen der Kooperation	45
7.1.1	Ökumene	45
7.1.2	Schulen	46
7.1.3	Sozialpastoral und Caritas	46
7.1.4	Stadt und Vereine	47
7.1.5	Weitere Orte gelebten Glaubens	47
7.2	Auflistung kirchlicher Kooperationspartner	47
<b>8.</b>	<b>Ausblick und Fazit</b>	<b>48</b>
8.1	'Pastorale Ziele'	49
8.2	Fazit: Machen wir uns auf!	49
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	<b>51</b>
9.1	Selbstverpflichtungserklärung Einleitung • Vorbemerkung • Selbstverpflichtung der Pfarrei St. Jakobus Frankfurt	51
9.2	EMAS-Zertifizierung Geschichte • Ziele bei der Einrichtung des UMS • Umgesetzt wurden seither • Wo stehen wir heute? • Ideen für die nächsten Jahre	53
9.3	Satzung der Themenkirchenteams	55
9.4	Aktuelle Besetzung und Aufgabenverteilung des Pastoralteams	58
9.5	Gruppierungen und Initiativen	59
9.6	Projektbeispiele und -piloten für die Profilierung	61
9.6.1	Offene Kirche Niederrad	61
9.6.2	Erlebnis Kirche Goldstein	62
9.6.3	Familien Kirche Schwanheim	62
9.6.4	Projekt Vernetzung der Themenkirche und der pastoralen Querschnittsarbeit	63
	Impressum	63



# 1. WER WIR SIND

Wir sprachen seit 2011 programmatisch in missionarischer Absicht von uns als „Katholischer Kirche Frankfurt Südwest“, bevor wir am 01. Januar 2015 zur katholischen Pfarrei St. Jakobus Frankfurt wurden. Die Menschen, die mit uns in Kontakt treten, die Menschen, zu denen wir gesandt sind und mit und unter denen wir den Glauben leben und somit verkünden, sollen verstehen, mit wem sie es zu tun haben. Wir sind Katholische Kirche! Wir sind katholische Pfarrei in drei Frankfurter Stadtteilen.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Hier und im Folgenden sprechen wir als Pfarrei St. Jakobus von drei Stadtteilen wegen der unterschiedlichen Struktur und Geschichte unserer drei Kirchorte, aber auch, um dem Kirchort „Goldstein“ als den beiden anderen gleichwertig zu verstehen. Der kommunale Sprachgebrauch kennt nur die beiden Stadtteile Niederrad und Schwanheim. Zu letzterem gehört der Siedlungsort Goldstein nach kommunalem Verständnis.

## 1.1 ST. JAKOBUS AM JAKOBSWEG

Der neue Name der Pfarrei St. Jakobus Frankfurt wurde in einem längeren Prozess aus unterschiedlichen Gründen gewählt. Unsere Pfarrei mit den drei Kirchorten – Mutter vom Guten Rat, St. Johannes und St. Mauritius – liegt am hessischen Jakobsweg, der am Main entlang von der Innenstadt (St. Leonhard) auf der Südseite des Mains an Niederrad, Goldstein und Schwanheim in Richtung Mainz führt. Der Name St. Jakobus bildet den inhaltlichen Schwerpunkt der Pfarrei als pilgernde Gemeinschaft auf dem Weg ab.

### 1.1.1 Pilgern wird großgeschrieben

Seit vielen Jahren sind unterschiedliche Gruppierungen in unterschiedlichen Formaten bereits vor der Namensfindung pilgernd unterwegs. Es gibt Gemeindefahrten, zu denen Pilger\*innen auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Zudem gibt es ein Männerpilgern auf dem Jakobsweg, ein Frauenpilgern, Stille Tage im Kloster und Pilger-Exerzitien auf der Via Francigena (diese in Kooperation mit dem Exerzitienhaus der Franziskaner in Hofheim). Die bundesweit beachtete Pilgermesse „Vamonos“ findet ebenso in unseren Räumen am Kirchort Niederrad statt wie die monatlichen Pilgergottesdienste. Außerdem gibt es das begehbare Labyrinth mit der Weg-Symbolik am Kirchort St. Mauritius. Pilgernd erlebt St. Jakobus sich als auf der Erde unterwegs und mit himmlischer Heimat, pilgernd erleben und prägen wir Glaubenserfahrungen; pilgernd erleben wir christliche Gastfreundschaft und beherbergen selbst Pilger\*innen als Gastgeber; pilgernd sind wir „Gast auf Erden“ und erleben Bewegung als motivierend für unsere Pfarreientwicklung: „Nur wer sich bewegt, bleibt!“

### 1.1.2 Schritte zur Bewahrung der Schöpfung als Teil der Weltkirche

Die Bewahrung der Schöpfung ist in unserer Pfarrei schon seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. So existiert seit 30 Jahren ein Umweltausschuss des Pfarrgemeinderates.<sup>3</sup>

Ebenso verstehen wir uns als Teil der Weltkirche. Es besteht eine Partnerschaft mit der Pfarrei Our Lady of Lourdes in Salasa auf den Philippinen.

Im Jahr 2017 wurde durch den damaligen Ausschuss „Eine Welt – Umwelt“ eine Selbstverpflichtung zum Fairen Handel in unserer Pfarrei erarbeitet und vom PGR verabschiedet.<sup>4</sup> Dies bedeutet für uns, dass wir in allen Facetten des Gemeindelebens, wo immer möglich, Produkte nutzen, die fair gehandelt werden oder zumindest regional produziert werden. Die Umsetzung und die Erweiterung der möglichen Produkte ist ein fortlaufendes Projekt.

Ein weiteres Beispiel für unser Engagement zur Bewahrung der Schöpfung ist die EMAS Zertifizierung<sup>5</sup> unseres Kirchorts Mutter vom Guten Rat. Diese Zertifizierung wurde in der Vergangenheit von einer kleinen Arbeitsgruppe regelmäßig geprüft und überarbeitet. Ziel war es, auch die beiden anderen Kirchorte zu zertifizieren. Dieses Ziel wird zurzeit überdacht, weil seitens des Bistums Limburg die EMAS Zertifizierung für Gemeinden nicht mehr unterstützt wird. Aus diesem Grund werden zurzeit die Werkzeuge „Ökoprot“ und „Grüner Hahn“ untersucht, um festzulegen, welches der Systeme besser zu unserer Pfarrei passt. Parallel dazu läuft derzeit, gemeinsam mit der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde und anderen evangelischen Gemeinden, ein Projekt zur Einführung der „Gemeinwohl-Ökonomie“ (GWO). Eine Weichenstellung bezüglich dieser Aktivitäten wird im Jahr 2024 erfolgen.

<sup>3</sup> Vgl. 1.8 <sup>4</sup> Vgl. Anhang 9.1 <sup>5</sup> Vgl. Anhang 9.2

## 1.2 KATHOLISCHE KIRCHE MIT GESCHICHTE

Die katholische Pfarrei St. Jakobus umfasst die beiden ehemaligen Pfarreien Mutter vom Guten Rat und St. Mauritius – St. Johannes. Letztere wurde bereits 2007 aus den bis dahin eigenständigen Pfarreien St. Mauritius Schwanheim und St. Johannes Goldstein gebildet. Räumlich erstreckt sich St. Jakobus über die Stadtteile Niederrad, Schwanheim und Goldstein. Diese Stadtteile, Kirchorte und Pfarreien haben je ihre eigene Geschichte, Lokalitäten und Sozialstruktur, die in diesem Konzept als Grundlage bedacht werden.

### 1.2.1 Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad

#### **Geschichte**

Die Offene Kirche Mutter vom Guten Rat liegt im Stadtteil Niederrad. Das alte Dorf am Main wurde im Jahr 1900 in die Stadt Frankfurt eingemeindet und ist seitdem in mehreren Wachstumsschüben dichter Siedlungsbebauung auf jetzt ca. 24.000 Einwohner\*innen angewachsen. Im Jahr 1870 wurde auf Initiative des Bonifatiusvereins in Paderborn in einer mehrheitlich protestantischen Umgebung eine katholische „Missionsstation“ in Niederrad eingerichtet und diese wurde 1882 in den Verband der Diözese Limburg als kanonisch errichtete Pfarrei Mutter vom Guten Rat aufgenommen.

#### **Gebäude und Einrichtungen**

Gebäude und Gelände der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat stehen in einem baulichen Veränderungsprozess. Basierend auf dem erstellten Masterplan wird das Kirchengelände im Jahr 2023 umgestaltet. Das seit Mai 2012 erneuerte Gemeindezentrum wurde im Oktober 2014 eingeweiht. Das Pfarrhaus mit dem Pfarrbüro wurde grundsaniert und den gegenwärtigen Bedürfnissen angepasst.

Die fünfgruppige Kindertagesstätte (Kita) „Kinderreich“ konnte 2008 in einem Neubau untergebracht werden, welcher den aktuellen pädagogischen Entwicklungen Rechnung trägt.

Die Stadtbücherei ist seit 2014 in der Unterkirche eingezogen.

Der Caritasverband (CV) Frankfurt hat auf dem Gelände ein Altenzentrum mit 48 Plätzen errichtet, das einen besonderen Akzent auf die Betreuung alt gewordener Menschen mit Migrationshintergrund legt. Seit 2015 gibt es ein weiteres Gebäude mit 24 Einheiten für betreutes Wohnen. Die Sozialstation ist in die Einrichtung eingezogen, ebenso das „Ökumenische Hilfenetz Niederrad“ findet hier seinen Platz.

Nach der Fassadenrenovierung im Jahr 2016 bedarf die Kirche jetzt einer Innensanierung.



## 1.2.2 Erlebnis Kirche St. Johannes in Goldstein

### Geschichte

Die Geschichte Goldsteins, auch die kirchliche, ist eng mit der Geschichte Schwanheims verbunden. Rings um das alte Hofgut Goldstein wurde in der Zeit zwischen 1932 und 1936 auf Schwanheimer Gebiet die Siedlung Goldstein erbaut. Als kirchliches Gebäude wurde 1934 zunächst ein Pfarrheim errichtet, in dessen Saal auch Gottesdienste gefeiert wurden. Am 12. September 1937 wurde der Grundstein für eine Kirche gelegt, die bereits am 14. August 1938 als Notkirche eingeweiht wurde. Sie wurde unter das Patrozinium Johannes des Täufers gestellt, dem bereits die 1.386 entstandene Kapelle in der Wasserburg geweiht war. Kirchenrechtlich war St. Johannes Filialkirche von St. Mauritius. Am 20. September 1945 wurde St. Johannes zur unselbständigen Pfarrvikarie und am 04. Juni 1963 selbständige Pfarrei. Die Kirche St. Johannes, ein Kubus aus rotem Backstein mit Flachdach und einem freistehenden Glockenturm aus Beton, wurde ab Mai 1960 erbaut und am 18. November 1961 eingeweiht. Ende 2016 wurde die Kirche profaniert und im Sommer 2017 abgerissen. Zugleich wurde das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus an den Caritasverband (CV) verkauft und ebenfalls abgerissen.

### Gebäude und Einrichtungen

Der Gebäudebestand von St. Johannes wurde 2017 weitgehend abgerissen. Das Baptisterium und der Turm blieben stehen, ebenso die seit den frühen 1990er Jahren als Bücherei genutzte sogenannte „hintere Sakristei“. Auch das Gebäude der Kita St. Johannes blieb erhalten. In den folgenden Jahren ist hier auf dem Grundstück der alten Kirche ein Gebäudekomplex entstanden, der die teilbare Kirche, eine Glasfuge als Korridor sowie zwei kubische Gebäudeteile umfasst. In Letzteren befinden sich Büros, Sakristei, Küche, Lager, Technikraum, Sanitäranlagen (Toiletten) sowie die Lounge und das Esszimmer als kleiner und großer Versammlungsraum. Das Gelände umfasst ebenfalls einen großen Außenbereich, der als Veranstaltungsfläche genutzt werden kann. Der Neubau ist nach allen Seiten geöffnet, also zum Stadtteil hin nicht von einem Zaun begrenzt. Außer dem Gebäudeeingang, der zum Stadtteil gerichtet ist, lässt sich die Kirche auch von einem gegenüberliegenden Eingang betreten, der zum Goldsteinpark führt. Sowohl in dem neu entstandenen Ensemble von Kirche und Gemeindehaus, Kita und dem neu entstandenen Caritas-Wohnheim St. Martin für männliche Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aus schwierigen Verhältnissen (Am Wiesenhof) als auch im Kinderhaus (Am Kiesberg) und Jugendhaus (Straßburger Straße), welche beide ebenfalls in Caritas Trägerschaft sind, ist Katholische Kirche in Goldstein präsent.

### 1.2.3 Familien Kirche St. Mauritius in Schwanheim

#### Geschichte

Die kirchliche Geschichte Schwanheims reicht bis 880 zurück, als urkundlich bestätigt wurde, dass König Ludwig der Jüngere seine Pfalzkapelle St. Salvator (ab 1239 St. Bartholomäus, heute Dom) in Frankfurt zum Kollegiatstift erhob und neben anderen mit seiner Kirche zu Suainheim ausgestattet habe. Mit der Erwähnung dieser „Martinskirche im Feld“ bestand bereits die Schwanheimer Pfarrei. Nach dem Kirchenstreit (ab 1557 mit Kelsterbach, das evangelisch wurde) verlor „St. Martin im Feld“ seine Funktion als gemeinsame Pfarrkirche. In Schwanheim wurde die Filialkapelle St. Mauritius, erstmals 1410 erwähnt, nahe dem Altdorf im Kirchhof gelegen, erweitert und zur Pfarrkirche erhoben. Die neue barocke St. Mauritius Kirche im Dorf wurde am 26. Oktober 1687 geweiht. Bereits 1862 war auch sie für die wegen der Industrialisierung stark angewachsene Bevölkerung Schwanheims zu klein. Am Rande des damaligen Dorfes, auf den Fundamenten der alten Mauritiuskapelle im bereits aufgegebenen Friedhof, entstand ab 1901 die heutige Kirche im historisierenden Stil der Neugotik.

#### Gebäude und Einrichtungen

Auf dem Kirchengelände an der Mauritiusstraße befinden sich die Kirche, das Pfarrhaus mit Büros und Wohnungen, das vermietete ehemalige Küsterhaus, das Gemeindehaus und das alte Pfarrheim.

Mit einem an die Stadt verpachteten öffentlichen Kleinkinder-Spielplatz, einem biblischen Garten, dem Wiesenlabyrinth und einem Nutzgarten für Projektarbeit ist das Kirchengelände inhaltlich geprägt und strukturiert.

Auf dem Kirchengelände stehen drei von der Caritas betreute Wohnwagen für Obdachlose.

Für die Gebäude von St. Mauritius wird ein Masterplan erarbeitet, der unter Berücksichtigung der Kosten für den Unterhalt der Gebäude und deren Nutzung einen tragfähigen und zukunftsweisenden Weg aufzeigen wird.

In der früheren Kirche am Abtshof gibt es den erhaltenen und als Kapelle genutzten Chorraum sowie die zweigruppige Kita „Drachenhöhle“. Dieses Gebäude wurde im Jahr 2022 verkauft. Ein wichtiger Bestandteil des Vertrags ist, dass die Kapelle auch weiterhin von der Gemeinde St. Jakobus Frankfurt genutzt werden kann. Die Planungen zur Verlegung der Kita „Drachenhöhle“ auf das Kirchengelände von St. Mauritius laufen. Ziel ist, die Kita mit der evangelischen Kita „Sternenreich“ in ökumenischer Trägerschaft zu einer neuen 4-gruppigen Einrichtung zu vereinen.

Die Kita und Hort Lichtblick in der Deidesheimer Straße und der neue Hort Santa Lucia in der Nürburgstraße sind in Trägerschaft der Caritas.

## 1.3 KATHOLISCHE KIRCHE IN STADTTTEILEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN SOZIALRÄUMLICHEN ASPEKTEN UND MILIEUS<sup>6</sup>

### 1.3.1 Niederrad – Ein Stadtteil als „Zwischenstadt“

Niederrad liegt südlich des Mains und grenzt im Westen an Goldstein/Schwanheim, im Osten an Sachsenhausen und im Norden über den Main an die Stadtteile Griesheim und Gallus. Im Süden grenzt Niederrad an den Stadtwald mit dem Sportpark (inklusive Deutsche-Bank-Park). Niederrad umfasst eine Fläche von 6,09 km<sup>2</sup> (Ffm 248,3 km<sup>2</sup>), bei einer Bevölkerungsdichte von 4441 Einwohner\*innen/km<sup>2</sup> (Ffm 3.056 Einwohner\*innen/km<sup>2</sup>).

Verkehrstechnisch liegt Niederrad in der unmittelbaren Nähe des Frankfurter Kreuzes sowie des Flughafens, was den Stadtteil als Wohnquartier für Menschen interessant macht, deren Berufe von hoher Mobilität gekennzeichnet sind. Auch die Anzahl der Hotels im Viertel erklärt sich aus der verkehrsgünstigen Anbindung.

Der Stadtteil ist Standort des westlichen Teils der Universitätsklinik Frankfurt und namensgebend für einige wichtige Frankfurter Institutionen. Die DFB – Zentrale und das dazugehörige Leistungszentrum liegen, ebenso wie der neu erbaute Bürgerpark, verwaltungstechnisch im Stadtteil Sachsenhausen. Das Lyoner Quartier (ehemals Bürostadt Niederrad) und das Klärwerk Niederrad liegen nach einer kleinen Gebietsreform nun in der Gemarkung Niederrad.

Überregional bekannt ist das Lyoner Quartier, welches zusammen mit der Uniklinik und dem Flughafen ein wichtiger Arbeitgeber im südlichen Frankfurt ist. Kleine und mittlere Gewerbetreibende sind im Stadtteil vorhanden, jedoch nicht in hohem Maße.

Sozialer Brennpunkt im Stadtgebiet ist das Wohngebiet im Mainfeld. Die Stadt Frankfurt hat hier mittels eines Quartiermanagements (in Trägerschaft der Caritas) und einer Planungswerkstatt das Gebiet aufgewertet.

#### 1.3.1.1 Einwohnerzahlen, Bevölkerungsstruktur, Wohnen und Ausländeranteil<sup>7</sup>

- Niederrad hat 27.043 Einwohner\*innen davon sind
  - o 50,2 % (13.563) weiblich (Stadt 50,4 % = 382.354)
  - o 45,4 % (12.274) sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Stadt 42,0 % = 318.631)
  - o 15,0 % (4.053) unter 18 Jahren (Stadt 16,9 % = 128.125)
  - o 14,7 % (3.986) älter als 65 (Stadt 15,7 % = 119.407)
  - o die Arbeitslosigkeit beträgt 4,0 % (1.090) (Stadt 3,9 % = 29.461)
  - o das Durchschnittsalter beträgt 39,9 Jahre (Stadt 41,0)
- 6.380 Niederräder sind Mitbürger\*innen mit Migrationshintergrund (23,6 %), davon sind
  - o 50,1 % (3.199) weiblich (Stadt 50,9 % = 94.887)
  - o 34,7 % (2.215) unter 18 Jahre alt (Stadt 35,9 % = 66.983)
  - o 10,8 % (689) über 65 Jahre alt (Stadt 11,9 % = 22.210)

<sup>6</sup> Als Pfarrei St. Jakobus betrachten wir Schwanheim, Goldstein und Niederrad als 3 Stadtteile wegen der unterschiedlichen Struktur und Geschichte unserer drei Kirchorte, aber auch, um den Kirchort „Goldstein“ als den anderen beiden gleichwertig zu verstehen. Kommunal wird Goldstein als Siedlung von Schwanheim gezählt.

<sup>7</sup> Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das statistische Jahrbuch 2021 der Stadt Frankfurt.

- Religionszugehörigkeit <sup>8</sup>
  - o 18,6 % (5.439) sind römisch-katholisch
  - o 11,6 % (3.398) sind evangelisch
  - o 69,7 % (20.347) gehören einer anderen bzw. keiner Religion an

In Bezug auf den Wohnungsbestand gehört Niederrad zu den Stadtteilen Frankfurts mit dem höchsten Bestand an Wohnflächen, die aktuell auch bewohnt sind. Bei insgesamt 16.539 Wohnungen beträgt die durchschnittliche Wohnfläche 59,6 m<sup>2</sup> pro Person. In jedem Haushalt leben durchschnittlich 1,81 Personen. 49,7 % (8.220) aller Haushalte sind Single-Haushalte.

In Niederrad gibt es die evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Seit 2010 existiert im Stadtteil die Mevlana Moschee in der Kelsterbacherstraße. Hierbei handelt es sich um eine freie Moschee.

<sup>8</sup> Die Zahlen beziehen sich auf Informationen der Stadtkirche Frankfurt für das Jahr 2022.

### 1.3.2 Schwanheim und Goldstein – „Wohndörfer“ am Stadtrand<sup>9</sup>

Schwanheim mit der Siedlung Goldstein als südwestlicher Stadtteil Frankfurts liegt ebenfalls südlich des Mains. Verkehrstechnisch liegt der Stadtteil in der unmittelbaren Nähe des Frankfurter Kreuzes, des Flughafens und des Industrieparks Höchst. Durch diese Umgebung ist der Stadtteil als Wohnquartier für Menschen interessant, deren Berufe von hoher Mobilität gekennzeichnet sind oder deren Arbeitgeber sich auf einem der weiter oben genannten Gebiete befindet. Kleine und mittlere Gewerbetreibende sind im Stadtteil vorhanden, jedoch nicht in hohem Maße.

Hervorzuheben ist der gut erhaltene dörfliche Charakter des alten Schwanheimer Ortskerns, die geschichtlich interessante Bebauung des zu Schwanheim gehörigen Ortsteils Goldstein und die bevorzugte Wohnlage innerhalb Frankfurts durch die zahlreichen Wald- und Grünflächen, trotz der Nähe zum Frankfurter Flughafen.

Schwanheim/Goldstein umfasst eine Fläche von 14,80 km<sup>2</sup> (Ffm 248,3 km<sup>2</sup>), bei einer Bevölkerungsdichte von 1.390 Einwohner\*innen/km<sup>2</sup> (Ffm 3.056 Einwohner\*innen/km<sup>2</sup>).

Soziale Brennpunkte im Stadtteil sind die Wohngebiete Henriette-Fürth-Straße, Goldstein-Süd und Im Heisenrath. Seitens der Stadt Frankfurt wird hier mittels eines Quartiermanagements versucht diese Gebiete aufzuwerten.

#### 1.3.2.1 Einwohnerzahlen, Bevölkerungsstruktur, Wohnen und Ausländeranteil<sup>10</sup>

- Schwanheim und Goldstein haben zusammen 20.576 Einwohner\*innen, davon sind
  - o 51,3 % (10.557) weiblich (Stadt 50,4 % = 382.354)
  - o 37,0 % (7.607) sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Stadt 42 % = 318.631)
  - o 18,9 % (3.881) unter 18 Jahren (Stadt 16,9 % = 128.125)
  - o 20,1 % (4.132) älter als 65 (Stadt 15,7 % = 119.407)
  - o die Arbeitslosigkeit beträgt 4,9 % (936) (Stadt 4,9 % = 29.461)
  - o das Durchschnittsalter beträgt 43,0 Jahre (Stadt 41,0)
- 5.962 Personen sind Mitbürger\*innen mit Migrationshintergrund (29,0 %), davon sind
  - o 50,5 % (3.009) weiblich (Stadt 50,9 % = 94.887)
  - o 37,5 % (2.337) unter 18 Jahre alt (Stadt 35,9 % = 66.983)
  - o 12,8 % (762) über 65 Jahre alt (Stadt 11,9 % = 22.210)
- Religionszugehörigkeit<sup>11</sup>
  - o 20,9 % (4.287) sind römisch-katholisch
  - o 15,2 % (3.129) sind evangelisch
  - o 63,9 % (13.141) gehören einer anderen bzw. keiner Religion an

In Schwanheim gibt es die evangelische Martinusgemeinde und in Goldstein die evangelische Dankesgemeinde. Mit 10.092 Haushalten liegt Schwanheim im oberen Mittelfeld des Wohnungsbestandes der Frankfurter Stadtteile. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt 73,3 m<sup>2</sup> pro Person. Die Anzahl der Einwohner\*innen pro Haushalt liegt bei 2,0, insgesamt sind 44,0 % (4.436) aller Haushalte sind Single-Haushalte. In Schwanheim gibt es eine hohe Wohnungs- und Wohnorttreue.

<sup>9</sup> Die Zahlen für Schwanheim und Goldstein werden von der Stadt Frankfurt nur gemeinsam erfasst.

<sup>10</sup> Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das statistische Jahrbuch 2021 der Stadt Frankfurt.

<sup>11</sup> Die Zahlen beziehen sich auf Informationen der Stadtkirche Frankfurt für das Jahr 2022.

## 1.4 EIN NEUER BLICK: SINUSMILIEUS<sup>12</sup>

Kirche für die Menschen und mit den Menschen – Sozialraumorientierte Pastoral

Warum beschäftigt sich die Kirchengemeinde mit dem sozialen Gefüge der Gesellschaft? Die Pfarrgemeinde St. Jakobus möchte Kirche für die Menschen sein (und ist gleichzeitig auf ehrenamtliches Engagement angewiesen). Es ist uns wichtig, die Lebensumstände und Bedürfnisse der Menschen in unseren Stadtteilen zu verstehen und für die pastorale Arbeit zu berücksichtigen. Gibt es Menschen, die wir zu wenig in den Blick genommen haben? Es gibt sicher Menschen, die von der Kirche nichts erwarten und auch nichts wissen wollen. Aber diejenigen, die von ihrer Kirche etwas erwarten und vielleicht enttäuscht wurden, sind es wert, dass wir sie aufspüren und auf sie zugehen. Dabei kann es eine Hilfe sein, die verschiedenen Lebenswelten der Menschen zu verstehen.

Seit vielen Jahren wird das soziale Gefüge unserer Gesellschaft vom Sinus-Institut untersucht und statistisch ausgewertet. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Typisierung sozialer Milieus für die Beschreibung hilfreich ist. Die heutige Bevölkerung ist heterogener als vor ein, zwei Generationen. Inzwischen werden 10 verschiedene Milieus definiert, die sich in ihrer Lebens-Einstellung und Lebens-Gestaltung teils deutlich unterscheiden. Es gibt aber auch fließende Übergänge und Überschneidungen der einzelnen Milieus.

Die Milieus unterscheiden sich in Kategorien wie Bildung, Einkommen, Lebensstil, Rollenverständnis, Weltanschauung und andere. Manche Milieus sind überwiegend einer bestimmten Altersgruppe zuzuordnen.

Während für die meisten Milieus gilt, dass sich die entsprechenden Menschen mit den Merkmalen des jeweiligen Milieus identifizieren, gilt dies nicht für das Milieu der „Prekären“, der Benachteiligten. Diese (oftmals frustrierten) Menschen suchen nach Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Die einzelnen Milieus sind in den Kirchorten unserer Pfarrei unterschiedlich stark ausgeprägt. Dementsprechend kann eine Differenzierung der kirchlichen Angebote sinnvoll sein. In Schwanheim wohnen viele Menschen über Jahrzehnte am gleichen Ort, während in Niederrad relativ viel Fluktuation herrscht. Hier ist zudem der Altersdurchschnitt der Bewohner deutlich niedriger. Dementsprechend sind moderne Milieus hier stärker vertreten als etwa in Schwanheim. Für Goldstein ergibt sich ein sehr heterogenes Bild mit den Bewohnern der alten Siedlerhäuser, Bewohnern der Hochhäuser und großen Wohnanlagen, sowie Neubürgern, die sich hier ein Haus erworben oder errichtet haben.

<sup>12</sup> www.sinus-institut.de (Kommentare und Zusammenfassung Herr L. Höhn)

Für die pastorale Arbeit ist insbesondere die Frage wichtig: Was erwarten die verschiedenen Menschen von ihrer Kirche vor Ort?

Für die Kirchengemeinde ist interessant, wer Bereitschaft zur ehrenamtlichen Betätigung mitbringt. Hier ist zu beobachten, dass die Leute nicht von sich aus auf die Kirchengemeinde zukommen, sondern, dass sie angesprochen und gefragt werden wollen. Dies macht das Finden von Ehrenamtlichen mühsam. Je nach Milieu lassen sich Menschen für unterschiedliche Tätigkeiten ansprechen und gewinnen.

Bislang sind die Milieus der älteren Generation im Alltag der Kirchengemeinde etabliert. Jedoch gehen die klassischen Milieus der älteren Generation tendenziell zurück, die der jüngeren Generation nehmen zu. Für die moderne Ausrichtung der Pastoral wären insbesondere die Milieus der jüngeren Menschen interessant. Diese Menschen engagieren sich gerne, wenn der Spaß-Faktor nicht zu kurz kommt.

Aus der Sinusstudie und weiterführender Literatur können einige Empfehlungen für die Kirche abgeleitet werden:

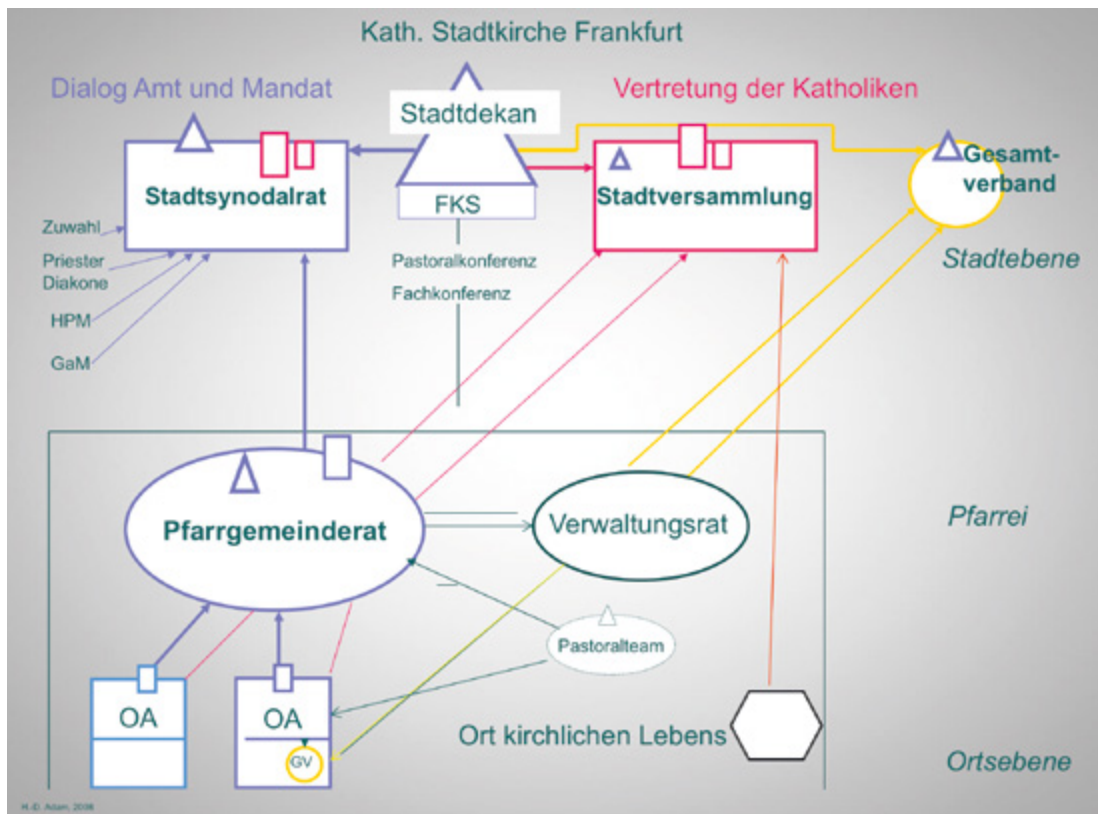
- Gemischte Pastoralteams in verschiedenen Lebensaltern sind hilfreich, um mehr Menschen zu erreichen.
- In der immer heterogener werdenden Gesellschaft ist es wichtig, sich die Unterschiedlichkeit von Lebenseinstellungen bewusst zu machen und nicht die eigene Sicht als Maßstab zu nehmen.
- Die Bandbreite der Lebenseinstellungen in der Gesellschaft und bei den Kirchenmitgliedern bedeutet, dass es keine Veranstaltungsformate gibt, die alle ansprechen. Wenn Kirche sich für Menschen öffnen möchte, die bislang in den gemeindlichen Aktivitäten nicht vorkamen, wird dies wahrscheinlich zu Veranstaltungen führen, mit denen „Alteingesessene“ nichts anfangen können.
- Dies bedeutet auch, dass nicht alles überall angeboten werden kann und muss. Von der Erwartung großer Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen sollte man sich besser verabschieden.
- Da jeder Mensch, ob haupt- oder ehrenamtlich, selbst irgendwo in der „Milieulandschaft“ verortet ist, kann es schwierig sein, Formate für ein „fremdes“ Milieu zu organisieren. Hier sollte man die betreffenden Menschen machen lassen und falls gewünscht technische und finanzielle Unterstützung gewähren. Kirche sollte Aktivitäten der Begegnung ermöglichen und Ehrenamtliche nicht mit Vorgaben erdrücken, sondern individuelles Gestalten zulassen.
- Bei der Suche nach Ehrenamtlichen sollten Aufgaben als zeitlich begrenzte Projekte definiert werden, um „Macher“ mit begrenztem Zeitbudget zu gewinnen.
- Wenn Kirche lebensdienlich sein möchte, ist eine zentrale Frage die der Alltagsrelevanz. Wo und wie kann Kirche den Menschen im Alltag nützlich sein? Hier sollte es außer den Kitas und Hilfenetzen noch weitere Angebote geben. Ferien-Angebote sind beispielsweise für Familien unmittelbar nützlich.
- (Pilger-)Exerziten können ein Angebot für Menschen sein, die sonst kaum Berührungspunkte mit der Kirche haben.

Zum Schluss soll noch angemerkt werden, dass die Sinus-Milieu-Studie Christen anderer Muttersprache nicht betrachtet. In Frankfurt haben diese einen Anteil von etwa 30 % der Kirchenmitglieder! Diese Menschen und ihre Lebenswelten muss Kirche aber ebenfalls in den Blick nehmen.

## 1.5 EINE KIRCHE MIT PARTIZIPATIVEN STRUKTUREN

Wir brauchen klare partizipative Strukturen, damit das Leben in der katholischen Pfarrei St. Jakobus gelingen kann und wir die von uns verabredeten Ziele erreichen können. Dazu müssen die Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar werden. Die Leitungsverantwortung verwirklicht sich dabei auf dem Fundament der Diözesansynodalordnung im Dialog von Amt (Pfarrer), Pastoralteam und Mandat (Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat) <sup>13</sup>.

### 1.5.1 Synodale Leitungsgremien <sup>14</sup>



<sup>13</sup> „Gerade bei gewichtigen Entscheidungen, insbesondere bei der Festlegung von Zielen und Prioritäten der Pastoral, ist es auch künftig nötig, der Meinungsbildung insbesondere in den vorgesehenen Gremien einen breiten Raum zu geben und einen möglichst weitgehenden Konsens anzustreben. Die gemeinsame Verantwortung aller Christen schließt Majorisierungen aus und erkennt die Letztverantwortung des Bischofs an, zugleich verlangt sie einen Leitungsstil, der die Charismen der ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden wahrnimmt und fördert. So werden sie ermutigt, die Verantwortung, die ihnen für die Sendung der Kirche kraft Taufe und Firmung gegeben ist, zu erfüllen.“ (Aus der gemeinsamen Erklärung von Bischof, Diözesansynodalrat und Priesterrat vom 16. Februar 2013.)



### 1.5.1.1 Pfarrgemeinderat (PGR)

Der Pfarrgemeinderat setzt sich, gemäß der PGR-Beschlüsse ab der Wahl im November 2023 wie folgt zusammen:

- 12 gewählte Mandatsträger\*innen, der Priesterlichen Leiter der Pfarrei St. Jakobus, ein\*e Vertreter\*in des Pastoralteams und ein\*e Jugendsprecher\*in.
- Die 2023 geltende paritätische Zusammensetzung entsprechend der drei Kirchorte wurde im Rahmen der PGR-Sitzung am 21. März 2023 beendet.
- Es wird vom derzeitigen PGR empfohlen, dass der zukünftige Vorstand aus 3 oder 4 Vertretern der gewählten Mandatsträger\*innen bestehen soll, die genaue Anzahl legt das neu gewählte Gremium fest.

Der PGR trägt die Mitverantwortung für die Verwirklichung des Auftrags Jesu Christi im Aufbau seiner Kirche an den Kirchorten der Pfarrei. Im Bereich der vier Grunddienste:

- Diakonia (Glauben lebensdienlich gestalten – der Dienst am Nächsten)
- Martyria (Glauben lernen – die Weitergabe der Frohen Botschaft durch das eigene Glaubenszeugnis)
- Liturgia (Glauben feiern – die Feier unseres Gottes)
- Koinonia (Glauben gemeinsam erleben – die Gemeinschaft der Glaubenden)

obliegt es dem PGR entsprechend der konkreten Gemeindesituation und der Lebenswirklichkeit der Gemeindeglieder und Mitbürger\*innen im Stadtteil seine Aufgaben und Schwerpunkte zu gestalten. Gemäß der Aufgabendefinition unserer Synodalordnung (§ 19 Abs. 4, ist dabei besonders ein offener Blick des PGR für die gesellschaftlichen Entwicklungen und gesellschaftlichen Fragen im Stadtteil gefordert. Er koordiniert die Aktivitäten der Gemeinde, regt sie an und begleitet sie.

Zu den aktuell wahrgenommenen Aufgaben des PGR in Zusammenarbeit mit anderen Gremien gehören:

- Fortschreibung der Gottesdienstordnung
- Profilierung der Kirchorte
- Erstellung pastoraler Konzepte
- Hinführung von Kindern und Jugendlichen zu den Sakramenten
- Glaubenskurse und Katechese für Erwachsene
- missionarische Initiativen
- Zusammenarbeit mit den Schulen
- Zusammenarbeit in den Bereichen Caritas und Weltkirche
- Zusammenarbeit mit Orden/Geistlichen Gemeinschaften
- Zusammenarbeit im Bereich der Kitas

Der Vorstand des PGR stellt die Kontinuität der Arbeit in der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und in der Begleitung der anstehenden Aufgaben sicher.

<sup>14</sup> Diese Abbildung ist eine schematische Darstellung des Zusammenwirkens der unterschiedlichen synodalen Gremien und Personen auf Stadtebene und soll eine Übersicht bieten, wie die Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Institutionen sind. Diese Graphik ist einem Entwurf von der Stadtkirche entnommen. Durch den Transformationsprozess im Bistum Limburg werden sich diese Strukturen im Laufe des Jahres 2024 ändern.

### 1.5.1.2 Verwaltungsrat (VRK)

Der Verwaltungsrat (VRK) vertritt die Gemeinde formal bei allen Rechtsgeschäften und ist für die rechtliche und inhaltliche Finanz- und Vermögensverwaltung der Gemeinde und aller Kirchorte zuständig. Er fungiert als Arbeitgeber für die Angestellten der Gemeinde. Die Mitglieder des VRK werden vom PGR für eine vierjährige Periode gewählt. Die Auswahlkriterien sind primär kompetenzorientiert. Es wird angestrebt, dass die Kirchorte über dort ansässige Mitglieder im VRK vertreten sind. Die Schwerpunkte der Arbeit umfassen:

- Führung des gesamten Haushalts (u. a. Jahresabschluss, Planung, Kontoführung, Finanzierung)
- Lenkung und Verwaltung der Kindertagesstätten (Kitas)
- Verwaltung der Immobilien (u.a. Instandhaltung, Baumaßnahmen, Vermietungen, Pflege des Bestands, Optimierung der Nutzung).

### 1.5.1.3 Themenkirchenausschüsse (TKA)

In jedem Kirchort gibt es einen Themenkirchenausschuss (entsprechend den Ortsausschüssen der SynO), der in seiner vom PGR bestätigten Zusammensetzung den Eigenarten der jeweiligen Themenkirche angepasst ist. Die TKAs beraten und beschließen die für den Kirchort spezifischen Themen. Die Sprecher\*innen des TKA sind, wenn sie nicht in den PGR gewählt sind, nicht-stimmberechtigte Mitglieder des PGR, ein VRK-Mitglied gehört dem TKA an.<sup>15</sup>

## 1.5.2 Hauptamtliches Pastoralteam und weitere Mitarbeiter\*innen

Der Dienstsitz des Priesterlichen Leiters der katholischen Pfarrei St. Jakobus befindet sich in Mutter vom Guten Rat. Im Pastoralteam arbeiten verschiedene pastorale Berufsgruppen zusammen. Zurzeit sind folgende Gruppen vertreten: Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindefereferenten\*innen und Kirchenmusiker\*innen.<sup>16</sup>

- In der Pfarrei wohnende pensionierte Priester und Promovenden übernehmen regelmäßig heilige Messen.
- In Niederrad sind seit 2010 indische Nazareth-Schwester ans Altenzentrum St. Josef gebunden.
- Sekretär\*innen mit einem Stellenumfang von insgesamt 270 % sind für die Verwaltungsarbeit und den Publikumsverkehr im Zentralen Pfarrbüro (Niederrad) und im Büro der Familien Kirche (Schwanheim) zuständig.
- Küster\*innen und Hausmeister\*innen mit insgesamt 250 % Stellenumfang (größtenteils aus den Mitteln der Kirchengemeinden selbst finanziert) sorgen für die Kirchen, Gemeindehäuser, Kitas und Außenanlagen.
- Freiwilligendienstleistende übernehmen soziale Betreuungsdienste für ältere Menschen und helfen im Pfarrbüro mit.
- Die Kita-Koordinator\*in, die Leiter\*innen der Kitas und des Altenheims gewährleisten mit ihren Teams die Professionalität in den Feldern diakonischer Gemeindepastoral.
- Der Verwaltungsleiter koordiniert das von der Pfarrei angestellte Personal jenseits der Kitas; er entlastet und unterstützt durch seine Profession den Verwaltungsrat in der Leitung der Kirchengemeinde (Bauprojekte, Finanzen).
- Themenbezogen stehen die Leiter\*innen und Mitarbeiter\*innen der Klinikseelsorge, der portugiesischen Gemeinde und des Kirchencenters am Flughafen mit dem Pastoralteam in Kontakt.

<sup>15</sup> Vgl. Anhang 9.3 <sup>16</sup> Vgl. Anhang 9.4

## 1.6 PROJEKT „TINY HOUSE“ IM LYONER QUARTIER

Mit dem Projekt „Tiny House“ bauen die Kirchengemeinden St. Jakobus und die evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde einen temporären Stützpunkt und ein markantes Zeichen im Lyoner Quartier auf.

Beide Kirchen tragen mit der Wirksamkeit und Notwendigkeit dieses beispielhaften Projektes dazu bei, Kirche in der Nähe der Menschen zu gestalten, damit Gemeinschaft wächst und Menschen Heimat finden – in einer der Zeit angemessenen Beweglichkeit und Nachhaltigkeit. Diese Herausforderung stellt sich besonders in diesem neuen Wohngebiet, wo Kirche nicht auf bauliche und kulturell tradierte Fundamente setzen kann. Wir begreifen Kirche hier als „intermediäre Institution“, die Vernetzung unterschiedlicher Akteure moderieren kann und recht flexibel auf neue Entwicklungen einzugehen weiß. In diesem soziologisch hoch dynamischen Wohnquartier stehen für eine sozialraumorientierte Arbeit vor allem die Bedarfe der Bewohner im Fokus. Die grundsätzlich handlungsleitende Frage ist dabei: Was brauchen die neuen Bewohner\*innen im Lyoner Quartier? Welche Angebote wären hilfreich? Was erwarten sie sich von Kirchen, Vereinen, Geschäften, kulturellen Akteuren im öffentlichen Raum? Wie könnte ein moderierter „Lotsendienst“ aussehen, der eine Willkommenskultur im neuen Wohngebiet aufbaut: Menschen miteinander bekannt zu machen, in die Infrastruktur eines Viertels einzuführen, Eigeninitiative und Ehrenamt, neue Nachbarschaften zu fördern etc.

Als ökumenisches Projekt vernetzt sich dabei auch die Zusammenarbeit der beiden Kirchen tiefer, was am Tiny House mit festen gemeinsamen Terminen im Jahreskreis gelebt werden soll. Die Kommunikation und Kooperation der beiden Kirchen im Projekt koordiniert der Projektreferent:innen im Zusammenwirken mit dem Projektbeirat. Dabei handelt es sich um ein ökumenisch aufgestelltes Gremium, welches das Projekt mit der Zielsetzung, den Inhalten, Programmen und deren Evaluation begleitet.

Mit dem Projekt bewegen wir uns als Kirchen auf einem Experimentierfeld, wenn wir (ganz in der Tradition des Jakobsweges) raus- und unter die Menschen gehen und ausgetrampelte Pfade verlassen. Hierbei beleuchten wir das Selbstverständnis und die Rolle von Kirche in der heutigen Zeit neu und lassen diese Erkenntnisse in die pastorale Arbeit einfließen.

### **Projektziele:**

- Durch das Tiny House ist ein lebendiges Netzwerk von Initiativen und Einzelpersonen entstanden, die dazu beigetragen haben, die Lebensqualität im Viertel und das Soziale Lernen zu entwickeln.
- Das Projekt hat erreicht, dass Menschen durch soziale Beziehungen Kontakte zu den benachbarten Kirchorten (Goldstein, Schwanheim, Niederrad) aufbauen konnten und umgekehrt die „Alteingesessenen“ sich den neuen Nachbarn im Lyoner Quartier zugewendet haben.
- Durch die Begleitung der exemplarischen Arbeit dieses Projekts wurde die Vernetzung mit anderen „liquiden kirchlichen Präsenzen“ gefördert und ein Lernprozess gefördert, von dem auch andere Pfarreien neuen Typs, die mit Neubauquartiere in ihrem Territorium zu tun haben, profitieren.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Mittelakquise ist ein Veranstaltungsprogramm entstanden, das auf die Bedürfnisse der neuen Bewohner\*innen des Lyoner Quartiers planvoll abgestimmt ist.

## 1.7 BETROFFENE ZU BETEILIGTEN – VIER „B“ ALS GRUND-ORIENTIERUNG DER PASTORALEN ARBEIT

Wir verstehen Katholische Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen auf der Basis des gemeinsamen Priestertums aller Gläubigen. Zeitgleich geht es um die Stärkung und Vertiefung des Glaubens ebenso wie um die Neuevangelisation und Verbreitung des Glaubens. Von der Liebe Gottes Betroffene werden zu Beteiligten in ihrer Suche nach Antwort. Gemeinde wird zum Subjekt des Glaubens.

### BEGEISTERN – BEGLEITEN – BEFÄHIGEN – BEAUFTRAGEN

Wir heißen Menschen mit ihrer Begeisterung willkommen, die sich im Raum der Pfarrei St. Jakobus engagieren wollen. Sie können sich im Einklang mit ihren Gaben engagieren, in Auseinandersetzung mit den Aufgaben, die sich hier vor Ort stellen. Wir richten unser Leben in der Nachfolge Christi daraufhin aus, was er uns in dieser Zeit sagt.

Wir begleiten Menschen, die davon begeistert sind, sich im Sinne des christlichen Glaubens für andere einzusetzen. Wir stehen einander bei, um miteinander Wege zu gehen, wie wir selbst tätig werden können. So begreifen wir uns als Hirt\*innen füreinander.

Die Art und Weise unseres Einsatzes ist so angelegt, dass Begeisterung durch die Begleitung reifen kann, damit diejenigen, die sich bei uns engagieren, ihre Fähigkeiten erkunden, erweitern und vertiefen können. Dadurch tragen wir dazu bei, unsere Fähigkeiten im Rahmen von fachlichen Fortbildungen und geistlichen Einkehrtagen ständig zu erweitern und zu vertiefen. Dies zielt darauf, Menschen dazu zu befähigen, ihrer Berufung gerecht werden und kompetent handeln zu können. Wir beauftragen Ehrenamtliche, selbständig in Einklang mit ihren Talenten und Neigungen am Aufbau einer beziehungsreichen, lernenden und zukunftsfähigen Kirche in der Pfarrei St. Jakobus mitzuarbeiten und sich als Multiplikator\*innen zu begreifen. Dazu werden sie vom PGR offiziell gesendet. Die Sendung geschieht durch Gebet und Segen in entsprechenden Gottesdiensten.

## 1.8 BESTANDSAUFNAHME: EINBLICKE INS KONKRETE GEMEINDELEBEN

### 1.8.1 Ausschüsse

#### 1.8.1.1 Eine Welt und Umwelt

Ein Sachausschuss EWU existierte seit 30 Jahren in Schwanheim. Er befasste sich mit der Thematik von Umwelt und Verkehr. Zudem organisierte der Ausschuss den Fair Trade Verkauf in Schwanheim und Goldstein bis Ende 2018<sup>17</sup>. 2017 wurde durch die Initiative des Ausschusses eine Selbstverpflichtungserklärung<sup>18</sup> der Pfarrei zum Fairen Handel im PGR verabschiedet. Außerdem gestaltet er seit dieser Zeit die Partnerschaft mit „Our Lady of Lourdes“ Salasa / Philippinen. Da sich dieser Ausschuss 2019 aufgelöst hat wird derzeit in einer Arbeitsgruppe, die sich 2022 zum ersten Mal getroffen hat, überlegt, wie diese Arbeit in Zukunft organisiert werden soll.

#### 1.8.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Pastoralreferentin trägt gemeinsam mit den verschiedenen Teams für das Magazin, das Jakobus Aktuell und die Social-Media-Arbeit Sorge dafür, dass die Pfarrei St. Jakobus in der Öffentlichkeit durch unterschiedliche Medien in einheitlichem Corporate Design wahrgenommen wird.

#### 1.8.1.3 „Sozialraumorientierte Pastoral“

Die Perspektive der Sozialraumorientierung zieht sich durch die verschiedensten Felder der Pastoral und läuft in vielen Bereichen selbstverständlich mit. Die Initiierung eines Ausschusses ist grundsätzlich wünschenswert als Impulsgeber für den gesamten Sozialraum der Pfarrei St. Jakobus, hat aber derzeit nicht die oberste Priorität.

#### 1.8.1.4 Festausschuss

Der Festausschuss ist für die Organisation der verschiedenen Feste und Feiern zuständig. In der Pfarrei St. Jakobus gibt es Festausschüsse, die sich kirchortgebunden um die Vorbereitung, Organisation und Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungen kümmern.

#### 1.8.1.5 AG Kirchenmusik

Die AG Kirchenmusik in St. Jakobus koordiniert in zwei Sitzungen pro Jahr unter Vorsitz des A-Kirchenmusiklers die kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Pfarrei. Hier sind vor allem die musikalische Gestaltung der Gottesdienste sowie die jährliche Konzertreihe zu nennen. Im Arbeitskreis sind alle Ensembles der Gemeinde durch ihre musikalischen und/oder organisatorischen Leiter\*innen sowie die fest angestellten Organist\*innen der Kirchorte vertreten.

<sup>17</sup> Der Eine-Welt-Verkauf wird derzeit lediglich in Goldstein sporadisch durchgeführt <sup>18</sup> Vgl. Anhang 9.1

#### **1.8.1.6 Wortgottesdienstleiter\*innen, Lektor\*innen und Kommunionhelfer\*innen**

Die Wortgottesdienstleiter\*innen übernehmen an den verschiedenen Kirchorten verschiedene Formen von Wortgottesdiensten.

Die Gruppe der Lektor\*innen und Kommunionhelfer\*innen organisiert sich in zwei Teilgruppen (Mutter vom Guten Rat und St. Johannes / St. Mauritius). Die Organisation, sprich Planung und Einteilung, übernehmen Ehrenamtliche. Lektor\*innen und Kommunionhelfer\*innen übernehmen in eucharistischen und nichteucharistischen Gottesdiensten verschiedene Dienste. Die Wortgottesdienstleiter\*innen, Lektor\*innen und Kommunionhelfer\*innen werden durch das Bistum beauftragt und durch den PGR regelmäßig bestätigt.

### **1.8.2 Kirchliche Verbände**

#### **1.8.2.1 KjG St. Mauritius**

Die KjG Schwanheim ist die Ortsgruppe der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) für die Pfarrei St. Jakobus und bereits seit einigen Jahren die einzige aktive Frankfurter Ortsgruppe. Als Verband tritt die KjG ein für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, sowohl in Kirche als auch in der Gesellschaft. Auf der Pfarreebene bietet sie in Kooperation mit dem Pastoralteam Gruppenstunden, Zeltlager, Freizeiten und Ferienspiele an, die für alle interessierten Kinder und Jugendlichen offen sind. Außerdem beteiligt sie sich an gemeindlichen Veranstaltungen, Andachten, politischen Aktionen oder Kinderfesten. Die KjG nutzt, gemeinsam mit anderen Jugendgruppierungen, einen Gruppenraum im Gemeindezentrum St. Mauritius.

#### **1.8.2.2 DPSG Charles de Foucauld, Niederrad**

Bei den Pfadfindern\*innen vom DPSG-Stamm Charles de Foucauld aus Niederrad lernen Kinder und Jugendliche spielerisch, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft und in der Natur unterwegs zu sein. Indem sie in der Gruppe ihr eigenes Umfeld gestalten, wachsen die Kinder zu starken und selbstständigen Persönlichkeiten heran. Neben den wöchentlichen Treffen, Fahrten und Aktionen mit der Gemeinde engagieren sich die Niederräder Leiter\*innen auch auf Diözesanebene, z. B. in der Ausbildung neuer Leiter\*innen. Die Pfadfinder\*innen nutzen Räume im Niederräder Gemeindezentrum.

#### **1.8.2.3 DPSG Don Bosco, Schwanheim**

Der Stamm Don Bosco aus Schwanheim gehört ebenfalls zur Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG). Man trifft sich wöchentlich zur Gruppenstunde, fährt auf Stammeslager und im Sommer zu Gruppenfahrten. Die Pfadfinder\*innen helfen bei Gemeindeaktionen wie dem Gemeindefest oder St. Martin. Die DPSG nutzt, gemeinsam mit anderen Jugendgruppierungen, das Gemeindezentrum St. Mauritius.

#### **1.8.2.4 Kolping Familie Frankfurt-Südwest**

Die Kolpingfamilie Frankfurt-Südwest ist ein Zusammenschluss von Menschen, die mit einer gesunden Mischung aus Nachdenklichkeit und Lebensfreude, Spiritualität und Pragmatismus, Weltgewandtheit und Engagement einen „Baum“ der familienhaften Gemeinschaft „pflanzen“ will. Sie wurde im Zuge der Pfarreiwerdung gegründet, um einen positiven Impuls zum kirchortübergreifenden Zusammenwachsen zu geben. In Gemeinschaft unterschiedlicher Individuen eng vernetzt zu sein und sich gegenseitig zu bereichern, ist der Kolpingfamilie wichtig. Sie ist Mitglied im Kolpingwerk Deutschland, einem generationsübergreifenden katholischer Sozialverband mit bundesweit mehr als 205.000 Mitgliedern in 2.200 Kolphingfamilien vor Ort, davon etwa 34.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die der Kolpingjugend angehören. Das Kolpingwerk Deutschland ist Teil des Internationalen Kolpingwerkes und des Kolpingwerkes Europa. Die Förderung des Bewusstseins für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln ist zentrale Aufgabe des Kolpingwerks und damit auch der Kolpingfamilie.

#### **1.8.2.5 KAB**

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) mit ihren weltweiten Schwester- Organisationen versteht sich als Bewegung für soziale Gerechtigkeit. Als Stimme der Kirche möchte sie in die Arbeitswelt hineinwirken und kooperiert dabei oftmals mit Gewerkschaften. Seit 1952 gibt es auf dem Gebiet der Pfarrei St. Jakobus eine Ortsgruppe der KAB, die inzwischen keine eigenen Veranstaltungen mehr durchführt, sondern Aktionen des Bezirksverbandes unterstützt.

### **1.8.3 Eingetragene Vereine**

#### **1.8.3.1 Förderverein Junger Chor e. V.**

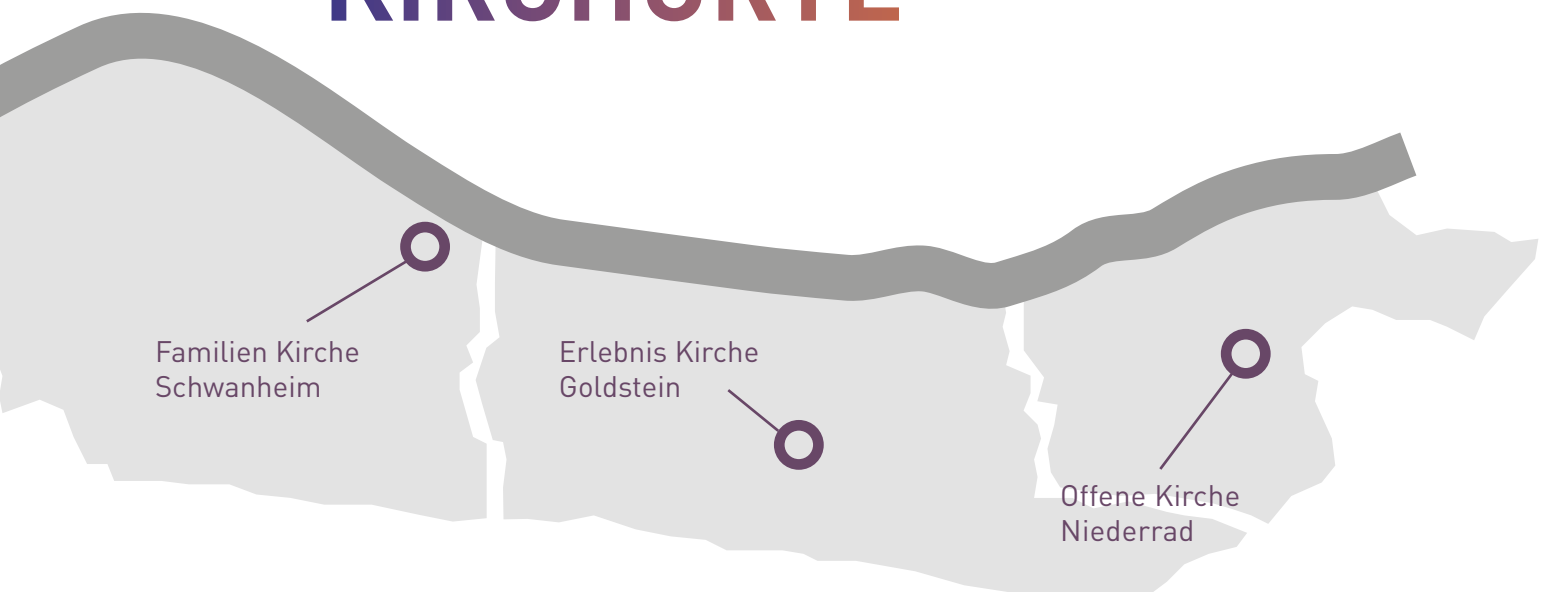
Der Verein besteht seit 1987. Zweck des Vereins ist es, sowohl ideell als auch materiell die musikalische, künstlerische und pädagogische Arbeit des Jungen Chores Schwanheim/Goldstein im Rahmen der Jugendarbeit zu fördern und bei der Bevölkerung Interesse für diese Arbeit zu wecken.

### **1.8.4 Weitere Gruppen und Initiativen**

St. Jakobus ist lebendig in zahlreichen beständigen und/oder zeitlich befristeten Gruppen und Initiativen. Die meisten Gruppen werden ehrenamtlich geleitet.<sup>19</sup>

<sup>19</sup> Vgl. Anhang 9.5

## 2. DIE PROFILIERUNG DER TERRITORIALEN KIRCHORTE



### 2.1 BALANCE VON NÄHE UND OFFENER EINLADUNG

Um die beziehungsstiftende Nähe und Vertrautheit der Pfarrei zu erhalten und zugleich bei gewachsener Mobilität die Chancen größerer Einheiten zu nutzen, wurden unsere drei Kirchorte in den zurückliegenden Jahren profiliert. Dabei wurden die Ängste vor Verlust bisheriger Vertrautheit durch die größere Pfarrei neuen Typs ebenso ernst genommen wie die nicht nur durch demoskopische Veränderung bedingte Verringerung von aktiven Christen.



## 2.2 THEMENKIRCHEN DER PFARREI ST. JAKOBUS

Das Herzstück dieses Pastoralkonzepts besteht in der Profilierung der Kirchorte mit den jeweiligen Kirchen. Bei der Orts- und Themenwahl wurden sowohl die Lage der Gebäude im Stadtteil, die Struktur der Gebäude als auch die Erkenntnisse der Sinusmilieustudie beachtet.

### 2.2.1 Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad<sup>20</sup>

Offene Kirchen zeichnen sich aus durch die Öffnung des Kirchraums in möglichst großem Umfang. Die Kirche in Niederrad liegt zentral an einer Geschäftsstraße. Darum orientieren sich ihre Öffnungszeiten an den Geschäftszeiten der Läden und Büros. Die Kirche und die Weinbergkapelle sind werktags in der Regel von 08.00 – 18.00 Uhr geöffnet. An den Samstagen wird in geprägten Zeiten parallel zur Marktzeit der Kirchraum immer wieder besonders gestaltet und dies wird durch persönliche Präsenz von Ehrenamtlichen begleitet.

Die Offenheit der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat hat quantitative und qualitative Aspekte. Qualitativ zeigt sie sich im Kulturangebot<sup>21</sup> sowie den verschiedenen Projekten der Offenen Kirche. Unterschiedliche Milieus werden durch diesen Ansatz erreicht, nicht nur das traditionelle Milieu. Charakteristisch für diese Angebote ist deshalb der oft bewusst niedrigschwellig gewählte Ansatz.

#### 2.2.1.1 Ziele

- Die Offene Kirche Mutter vom Guten Rat ist offen für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer religiösen Haltung oder politischen Einstellung.
- Unterschiedliche Gottesdienstformen geben Antwort auf unterschiedliche Weisen des gelebten Glaubens der Gottesdienstgemeinde.
- Der Kontakt zu Gruppierungen, Vereinen, Parteien, Initiativen und Unternehmen im Stadtteil wird durch das Team der Offenen Kirche bewusst gesucht – daraus entwickeln sich oft Kooperationen. So entstehen Angebote anknüpfend an aktuelle Themen im Stadtteil und initiiert durch die Menschen, die dort leben.
- Das bewusst offen gestaltete Gemeindezentrum bietet Raum für unterschiedliche Gruppen der Gemeinde und des Stadtteils. Das große Fenster des Foyers wird immer wieder durch Ausstellung und Gestaltung als Kontakt zu den vorbeilaufenden Menschen genutzt.
- Regelmäßige Angebote, wie z. B. das Café Krümel verstehen sich als offener Treff ohne Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme.

<sup>20</sup> Konkrete Projektbeispiele im Anhang 9.6.1

<sup>21</sup> Kulturangebote: Konzerte, Kirchenmusik, Talk, Referenten zu besonderen Themen, Lesungen, Informationsveranstaltungen, Workshops, ....

### 2.2.2 Erlebnis Kirche St. Johannes der Täufer in Goldstein

Wir sehen in der Erlebnis Kirche St. Johannes in Goldstein die Möglichkeit, einen Ort zu entwickeln, an dem experimentelle Methoden missionarischer Seelsorge und vielfältige Formen der Liturgie erprobt und eingeführt werden. Gleichzeitig dient dieser Ort dem Kennenlernen und der Vertiefung von Glaubenserlebnissen und -erfahrungen. Ebenso sollen hier Schulungen von Ehren- und Hauptamtlichen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pastoral angeboten werden. Hierbei ist uns die Wahrnehmung von Kompetenzen, Begabungen und Talenten, die Menschen aus den Stadtteilen unserer Pfarrei mit- und einbringen können, auch hinsichtlich der Leitung von Angeboten, ein besonderes Anliegen.

Ein weiteres Augenmerk soll auf ein sozialpastorales Engagement gelegt werden, das die teilweise prekären Lebensverhältnisse in Goldstein ernst- und aufnimmt. Auch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendwohnhaus St. Martin sehen wir als wichtig an.

#### 2.2.2.1 Ziele

- In St. Johannes ist ein Glaubenszentrum entstanden, an dem Interessierte und Suchende einen offenen Ort für ihre Seele finden sollen.
- Der Kirchort spielt als „Fachstelle“ und „Glaubensschule“ über das Territorium der Pfarrei St. Jakobus hinaus eine wichtige Rolle bei der Profilierung von ehrenamtlichem Engagement in der katholischen Kirche. Ganzheitlich geprägter Glaube ist dabei wesentlich berücksichtigt.<sup>22</sup>

#### 2.2.2.2 Zukunftsweisender Neubau von St. Johannes

Die Neugestaltung des Kirchortes, die vom Kölner Architekturbüro Königs geplant und organisiert wurde, trägt den Gegebenheiten in Goldstein, aber vor allem auch dem Konzept als Erlebnis Kirche Rechnung: In der Kirche wurden die Möglichkeiten geschaffen, in Gottesdiensten/Veranstaltungen mobil mit der Einrichtung zu arbeiten. Statt einem Orgeleinbau wurde eine qualitativ hochwertige Ausstattung für Bands bzw. technische Beschallung ermöglicht, mehrere unterschiedlich große Räume (teilweise mit Fußbodenheizung) dienen als Seminar- bzw. Meditationsräume. Das Zusammenschalten verschiedener Räume ermöglicht aber auch größere Veranstaltungen. Auch wurde der Erfahrung der großen Bedeutung einer gut ausgestatteten und nutzbaren Küche nachgekommen. Beim Neubau wurde vieles vom Inventar der alten Kirche übernommen und zum neuen Anspruch passend integriert.

Der Zugang zum/vom Goldsteinpark kann als „Erweiterung“ erlebt werden. Daraus ergibt sich auch eine in alle Richtungen erkennbare Öffnung zum Stadtteil, die Verbindung zur evangelischen Dankeskirche wird räumlich sichtbar. Es ist geplant, die erhalten gebliebene ehemalige Taufkapelle tagsüber für alle zu öffnen, um sie als Gebetsstätte nutzen zu können.

<sup>22</sup> Konkrete Projektbeispiele im Anhang 9.6.1

### 2.2.3 Familien Kirche St. Mauritius in Schwanheim<sup>23</sup>

In der Familien Kirche St. Mauritius werden generationenübergreifend die Themen und Belange von Familien in verschiedenen Lebenslagen und Entwicklungsstadien aufgegriffen und ganzheitliche Angebote für diese Zielgruppen gestaltet. Zugleich versteht sich die Familien Kirche als Fürsprecherin für Familien im innerkirchlichen und gesamtgesellschaftlichen Kontext. Die Familien Kirche St. Mauritius setzt einen Schwerpunkt auf eine generationenverbindende Pastoral und öffnet sich der Thematisierung von „Familie“ in der Moderne. Dabei werden junge Familien in ihrer Lebenssituation ebenso in den Blick genommen wie in ihrer eher distanziert kircheninstitutionellen aber spirituell interessierten Haltung.

Die Familien Kirche St. Mauritius versteht sich als ein Ort unterschiedlicher kultureller Angebote für alle Altersgruppen. Hier lässt sich ein vielfältiges Angebot von Gottesdienstformen finden.

#### 2.2.3.1 Ziele

- Gebäude und Gelände um die Kirche werden nach einem Masterplan durch eine differenzierte räumliche und inhaltlich genutzte Gestaltung zum generationsverbindenden Ort im Stadtteil und der Pfarrei entwickelt.
- Bereits bestehende Angebote – biblischer Garten, begehbares Wiesenlabyrinth, Kleinkinderspielplatz, Projektgarten – bleiben erhalten und werden weiter entwickelt und verstärkt pastoral genutzt.
- Der neu ermöglichte Zugang zur Kirche für Menschen mit Beeinträchtigungen führt zu neuen Formen von gottesdienstlichen Feiern im Sinn der Inklusion.
- Die Kapelle im Ort wird verstärkt für Gebetszeiten und Gottesdienste genutzt.
- Das Gefälle der kirchlichen Bindungen unter den Generationen wird sowohl durch Angebote der Lebenshilfe als auch durch sonstige generationsverbindende Veranstaltungen und Gottesdienste ausgeglichen.

<sup>23</sup> Konkrete Projektbeispiele im Anhang 9.6.3

# 3. ARBEITSAUFTRÄGE DER HAUPTAMTLICHEN IN DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JAKOBUS



### 3.1 GRUNDVERSTÄNDNIS DER ARBEIT DES PASTORALTEAMS

Hauptamtliche sind als Mitarbeiter\*innen des Bischofs, sozusagen „Wandermissionare“. Sie tragen durch ihr Zeugnis und ihr Engagement für eine begrenzte Zeit mit zur Entwicklung der Kirche vor Ort bei, während diejenigen, die vor Ort leben und ihr Christsein gestalten, die Gemeinden und Gemeinschaften bilden, die sehr viel länger den Glauben vor Ort weitertragen und miteinander teilen.

### 3.2 AUFTRAGSVERTEILUNG DER HAUPTAMTLICHEN

Das Pastoralteam unterzieht sich in unregelmäßigen Abständen Teamentwicklungsprozessen, bei denen besonders die Gaben und Stärken der einzelnen Mitglieder in den Blick genommen werden. Auf dieser Grundlage die Aufgaben innerhalb des Teams verteilt.

Daraus ergibt sich, dass in der Regel ein Teammitglied die Hauptverantwortung für ein pastorales Aufgabengebiet für die gesamte Pfarrei innehat.

Um kollegiale Zusammenarbeit zu intensivieren und Vertretbarkeit zu ermöglichen, steht in den großen Feldern der Sakramentenkatechese (Erstkommunion und Firmung) sowie in der Leitung der Themenkirchen ein\*e Co-Partner\*in dem\*r Hauptverantwortlichen zur Seite.

Die räumliche Verortung der Hauptamtlichen ergibt sich durch die Zuordnung jedes Teammitglieds zur besonderen Entwicklung einer der drei Themenkirchen, die in der Regel auch dem Dienstsitz entspricht.

Dem Bedürfnis nach Erreichbarkeit und Nähe kommt auch die Einrichtung eines telefonischen Notfalldienstes nach.

Weiterhin gehören zu den Aufgaben der Hauptamtlichen neben der Entwicklung der Themenkirchen und den jeweiligen thematischen Aufgabenfeldern als dritte Säule die Gewährleistung kirchlicher Grunddienste (z. B. Gottesdienste, Beerdigungen, Religionsunterricht und Einzelseelsorge) sowie die Mitarbeit in und Zusammenarbeit mit zahlreichen Gremien (u. a. synodale Gremien, Fachkonferenzen und Gremien der Stadtkirche und des Bistums, Gremien der Stadt und der Stadtteile).

Die Aufteilung der einzelnen Arbeitsbereiche der Hauptamtlichen wird regelmäßig reflektiert und ggf. durch personelle Wechsel im Team verändert.

Seit 2022 bewegt sich das Pastoralteam stärker denn je personell in eine neue Richtung. Aufgrund des Fachkräftemangels in der Kirche (Priestermangel, zurückgehende Zahlen bei Pastoral- und Gemeindefereferent\*innen), aber auch wegen inhaltlicher Vorteile für die konzeptionelle Entwicklung der Arbeit bereichern Kolleg:innen mit soziologischen, beraterischen und pädagogischen Kompetenzen die Zusammensetzung des Pastoralteams. Auch die Verzahnung zwischen hauptamtlichen Kräften und mandatierten Ehrenamtlichen aus den synodalen Gremien wird sich perspektivisch weiter vertiefen.



# 4. AKTUALISIERTER GOTTESDIENSTPLAN FÜR DAS PASTORAL- KONZEPT 2023

## 4.1 EUCHARISTIEFEIERN

### 4.1.1 Sonntägliche Messen

Samstags	17.30 Uhr	–	Flughafenkapelle
Samstags	18.00 Uhr	–	Universitätsklinikum Kapelle Haus 23
Samstags	19.00 Uhr	In portugiesischer Sprache	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat
Sonntags	09.30 Uhr	–	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat
Sonntags	10.00 Uhr	–	Flughafenkapelle
Sonntags	10.30 Uhr	Wöchentlicher Wechsel evangelisch/katholisch	Andachtsraum der Orthopädie – Friedrichsheim Haus 97
Sonntags	10.30 Uhr	Wöchentlicher Wechsel evangelisch/katholisch	Kapelle im Zentrum Psychiatrie Haus 93
Sonntags	11.00 Uhr	–	Familien Kirche St. Mauritius
Sonntags	11.30 Uhr	–	Erlebnis Kirche St. Johannes
Sonntags	11.30 Uhr	In kroatischer Sprache	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat

#### 4.1.2 Werktagsmessen

Montags	16.45 Uhr	Altenheim St. Josef in Niederrad
Dienstags	08.30 Uhr	Kapelle des Schwesternhauses in Schwanheim
Mittwochs	09.00 Uhr	Erlebnis Kirche St. Johannes
Donnerstags	18.30 Uhr	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat

#### 4.1.3 Patrozinien

Die Patrozinien und Kirchweihen werden als gemeinsame Gottesdienste der Pfarrei beworben und gefeiert. Demgegenüber tritt dann die reguläre Gottesdienst-Ordnung gelegentlich zurück:

St. Jakobus	Patrozinium am 25. Juli	Wird am letzten Sonntag des Monats im Rahmen des Gottesdienstes mit besonderer Note gefeiert	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad
Mutter vom Guten Rat	Patrozinium am 26. April	Wird am letzten Sonntag des Monats im Rahmen des Gottesdienstes mit besonderer Note gefeiert	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad
Mutter vom Guten Rat	Kirchweih am 3. Advent (Gaudete), ursprünglich am 16./17. Dezember	Wird am 3. Adventssonntag gefeiert	Offene Kirche Mutter vom Guten Rat in Niederrad
St. Mauritius	Patrozinium und Kirchweih am 22. September	Wird am Wochenende nach dem 22. September gefeiert (Schwanheimer Kerb)	Familien Kirche St. Mauritius in Schwanheim
St. Johannes	Patrozinium und Kirchweih am 24. Juni, ursprünglich am 27. Juni	Wird am Wochenende vor oder nach dem 24. Juni gefeiert	Erlebnis Kirche St. Johannes in Goldstein



**4.1.4 Hochfeste und Feste**

Die reguläre Gottesdienst-Ordnung tritt an Hochfesten und Festen zurück.  
Das bedeutet aktuell:

<b>(Hoch-) Fest</b>	<b>Mutter vom Guten Rat</b>	<b>St. Mauritius</b>	<b>St. Johannes</b>
Heilig Abend	21.30 Uhr	18.30 Uhr	Christfeier 16.00 Uhr
Erster Weihnachtstag	10.00 Uhr	10.00 Uhr	11.30 Uhr
Zweiter Weihnachtstag	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Carolling 18.30 Uhr
Jahreswechsel	18.00 Uhr	18.00 Uhr	–
Neujahr	10.00 Uhr	–	11.30 Uhr
Palmsonntag	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Bethanienmesse 18.30 Uhr
Gründonnerstag	19.00 Uhr	19.00 Uhr	Exodusfeier 18.30 Uhr
Karfreitag	15.00 Uhr	15.00 Uhr	Stadtteilkreuzweg 11.00 Uhr
Karsamstag/Osternacht	21.00 Uhr	21.00 Uhr	–
Ostersonntag	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Osterbrunnenamt 11.30 Uhr
Ostermontag	10.00 Uhr	10.00 Uhr	–
Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Vorabendmesse 18.30 Uhr
Pfingstsonntag	10.00 Uhr	–	Vorabendmesse 18.30 Uhr
Pfingstmontag	–	10.00 Uhr	–
Fronleichnam	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Vorabendmesse 18.30 Uhr

## 4.2 GRUPPEN- UND THEMENBEZOGENE GOTTESDIENSTE

### 4.2.1 Regelmäßige Gottesdienste für Familien

- Familienmesse am ersten Sonntag im Monat in der Familien Kirche St. Mauritius in Schwanheim
- Begleitende Kinder-Wortgottesdienste an den übrigen Sonntagen in der Familien Kirche St. Mauritius
- Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern am 2. Sonntag des Monats in der Erlebnis Kirche St. Johannes<sup>28</sup>

### 4.2.2 Sondergottesdienste für Familien

- Kinderkrippenfeiern und -wege in der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat und in der Familien Kirche St. Mauritius
- Christfeier in der Erlebnis Kirche St. Johannes
- Aschermittwoch-Gottesdienste für Schüler\*innen und Kindergartenkinder an unterschiedlichen Orten in der Pfarrei
- Solidaritätsgang am fünften Fastensonntag (Misereorsonntag) mit Familienmesse in der Erlebnis Kirche St. Johannes
- Kinderwortgottesdienst mit Agape am Gründonnerstag an unterschiedlichen Orten in der Pfarrei
- Kinderkreuzwege an Karfreitag in St. Mauritius und Mutter vom Guten Rat
- Familienmesse mit Vätersegen an Christi Himmelfahrt, open air in St. Mauritius
- Wortgottesdienst beim Waldtag der Kindergärten der Pfarrei
- Familienmesse am Palmsonntag in Mutter vom Guten Rat
- Familienmesse mit Reisesegen vor den Sommerferien in St. Mauritius
- Martinsspiele und -züge in Mutter vom Guten Rat (10.11. um 17.00 Uhr) und in St. Mauritius (11.11. um 17.00 Uhr)

### 4.2.3 Gottesdienste für ältere Menschen

- Montags um 16.45 Uhr im Altenzentrum St. Josef in Niederrad
- 1. Dienstag im Monat um 16.00 Uhr im Altenzentrum St. Josef in Niederrad
- Wortgottesfeiern und Eucharistien im Alloheim Seniorenresidenz „Mainpark“
- Gottesdienste mit Krankensegen und -salbung an allen Kirchorten in der Woche um den 19. März herum (Josefstag)

### 4.2.4 Interkulturelle Gottesdienste

- Interkulturelle Osternacht in Niederrad
- Rosenkranz- und Maiandachten in portugiesischer Sprache
- Eucharistien in verschiedenen Muttersprachen
- Eucharistische Anbetung des Hausgebetskreises sursum corda am ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr

#### 4.2.5 Besondere Gottesdienste missionarischer Seelsorge

- Valentinsgottesdienste in unterschiedlichen Formen an wechselnden Kirchorten
- Kräuterweihe an allen drei Kirchorten
- Fahrzeugsegnung am Jakobus-Patrozinium in Mutter vom Guten Rat
- Allerheiligen und Allerseelen mit Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der Pfarrei an allen drei Kirchorten
- Lichtfeier auf dem Goldsteiner Waldfriedhof am Ostersonntag
- Frühschichten und Morgenlob im Advent
- Die „andere Weihnachtsfeier“ (Heiligabend um Mitternacht) an einem jährlich wechselnden nicht-kirchlichen Ort in den Stadtteilen der Pfarrei
- Licht und Stille am 1. Sonntag des Monats in der Erlebnis Kirche St. Johannes
- GOTToffen am 3. Sonntag des Monats in der Erlebnis Kirche St. Johannes
- Tag der Stille und des Gebets am 3. Sonntag im Januar
- Gottes-Wort-Feiern in St. Mauritius
- Pilgersegnen und -andacht bei der Pilgerbörse VAMONOS

#### 4.2.6 Regelmäßige „ikonische“ Eucharistiefiern der drei Themenkirchen

- Gottesdienst mit besonderer Note am letzten Sonntag des Monats um 09.30 Uhr in der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat mit anschließendem Kirchcafé. Bei diesem Gottesdienst steht die Kirchenmusik in unterschiedlichen Stilen und Musikrichtungen im Mittelpunkt.
- Gottesdienst am Puls der Zeit am zweiten Samstag des Monats um 18.30 Uhr in der Erlebnis Kirche St. Johannes mit anschließendem Apéro. Bei diesem Gottesdienst stehen die experimentelle Gestaltung und die spirituelle Vertiefung aktueller Themen der Gegenwart im Mittelpunkt.
- Familienmesse am ersten Sonntag des Monats um 11.00 Uhr in der Familien Kirche St. Mauritius. Bei der Gestaltung dieses Gottesdienstes stehen Kinder und ihre Familien in besonderer Weise im Mittelpunkt.

#### 4.2.7 Ökumenische Gottesdienste

- Ökumenische Andacht zur Eröffnung des Niederräder Weihnachtsmarktes
- Ökumenische Einschulungs- und Schulanfangsgottesdienste an den drei Kirchorten
- Ökumenische Andachten zum Weltgebetstag der Frauen an allen drei Kirchorten
- Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in Schwanheim
- Ökumenisches Fronleichnam in Schwanheim
- Ökumenischer Pfingstgottesdienst in Goldstein
- Ökumenische Taizé-Gottesdienste in Goldstein
- Kirchen- oder Kanzeltausch am Sonntag des Wortes Gottes / Ökumenischer Bibelsonntag (Ende Januar) an allen drei Kirchorten
- Ökumenischer Gottesdienst zur Friedensdekade am Buß- und Betttag in Niederrad
- Ökumenische Andachten am Tiny House im Lyoner Quartier

#### 4.2.8 Regelmäßige Andachten

- Maiandachten und Rosenkranzgebet an unterschiedlichen Kirchorten der Pfarrei (Eröffnung und Abschluss an der Pfarrkirche Mutter vom Guten Rat)
- Kreuzwege in der Fastenzeit an unterschiedlichen Kirchorten der Pfarrei
- Eucharistische Anbetung an unterschiedlichen Kirchorten (Heilige Stunde im Schwesternhaus Schwanheim, Herz-Jesu-Freitag in Niederrad, usw.)



## 5. ÜBERGREIFENDE PROJEKTE, THEMEN- BEREICHE UND EXEMPLARISCHE EINRICHTUNGEN

### 5.1 PROJEKT VERNETZUNG DER THEMENKIRCHEN UND DER PASTORALEN QUERSCHNITTSARBEIT

Die Zusammenarbeit im Pastoralausschuss und im Pastoralteam seit Januar 2010 zeigte, dass es Themen gibt, die über die Themenkirchen hinausgehen. Die Differenzierung der Pastoral durch die thematischen Schwerpunktsetzungen an den unterschiedlichen Kirchorten führt dazu, den Beziehungsreichtum der Kirche im gesamten Territorium zu steigern. Die Zuordnung und Gestaltung der synodalen Gremien sowie das Selbstverständnis der Hauptamtlichen verändern sich. Dabei zeigt sich, dass die Spannung zwischen Kirche in der Nähe der Menschen als Kirche-Sein vor Ort und Kirche-Sein über den Kirchturm hinaus immer neu ausbalanciert werden muss.

## 5.2 ÜBERGREIFENDE PROJEKTE UND THEMENBEREICHE

Neben der Profilierung der einzelnen Kirchorte und der damit einhergehenden schwerpunktmäßigen Verortung von pastoralen Aufgabenbereichen sind andere Projekte und Themen bewusst nicht an einen Kirchort gebunden, und dienen damit auf ihre Weise dem Zusammenwachsen der katholischen Pfarrei St. Jakobus.

### 5.2.1 Sakramente und Sakramentenkatechese

#### 5.2.1.1 Taufe

In der Regel finden Taufen in St. Jakobus monatlich im Rahmen gemeinschaftlicher Taufgottesdienste statt, wie es von der deutschen Bischofskonferenz empfohlen ist. Dazu gehört ein gemeinsames Taufgespräch. Taufen können nach Absprache auch in sonntäglichen Eucharistiefeiern (z. B. im Rahmen des Erstkommunionkurses) stattfinden. Erwachsenentaufen werden in Vernetzung mit dem stadtkirchlichen Taufkurs durchgeführt.

#### 5.2.1.2 Erstkommunion

Gegliedert in zwei Phasen zielt die erste Phase mit ihrem individuellen Ansatz auf ein interessengeleitetes, beispielhaftes Kennenlernen der christlichen Grunddienste und zugleich auf eine Vernetzung mit der allgemeinen Kinder- und Jugendpastoral. Die Intensivphase konzentriert auf die Essentials der Messfeier und bietet über das Konzept der Weggottesdienste Kindern und Eltern gemeinsam Eucharistiekatechese.<sup>24</sup>

#### 5.2.1.3 Das Sakrament der Versöhnung – Beichte

Das Sakrament der Versöhnung erfolgt als Einzelbeichte nach Vereinbarung oder vor großen Festen zu Beichtzeiten. Vor Weihnachten und Ostern finden darüber hinaus Versöhnungsmessen statt, meistens am 2. Sonntag der Fastenzeit oder des Advents. Versöhnungstage werden im Rahmen von Tagen der Stille oder katechetischen Kursen unregelmäßig durchgeführt.

#### 5.2.1.4 Firmung

Ausgehend von der Erfahrung, dass sich die Lebenswelt und der Alltag von Jugendlichen verändert hat, sie selbst in unterschiedlichen Lebensaltern bereit zu einer Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und zu selbstverantworteter Entscheidung sind, wurde seit 2013 ein neues Konzept zur Firmkatechese erprobt und ist mittlerweile fest eingeführt. Leitend ist hier ein Zusammenspiel von gemeinsam verbrachten Firmtagen, weiteren kürzeren Treffen und einem individuellen Weg der Vorbereitung, den jede\*r Jugendliche für sich selbst wählt. Einzelgespräche zu Beginn und am Ende des Kurses betonen zusätzlich die Individualität des eigenen Weges.<sup>25</sup>

<sup>24</sup> Konkrete Projektbeispiele im Anhang 9.6.1

<sup>25</sup> Weitere Informationen auf unserer Homepage: [www.stjakobus-ffm.de](http://www.stjakobus-ffm.de)

Pastoralkonzept  
St. Jakobus Frankfurt

#### **5.2.1.5 Ehe**

Die Hochzeitsvorbereitung geschieht in St. Jakobus im Allgemeinen nach individueller Vereinbarung. Dabei werden zunächst die Ehevorbereitungsprotokolle aufgenommen. In einem weiteren Gespräch wird der Gottesdienst gemeinsam mit dem Brautpaar vom zuständigen Zelebranten vorbereitet. Darüber hinaus finden Paarsegnungs-Gottesdienste zu Ehejubiläen oder für frisch Verliebte sowie Einkehrtage in der Pfarrei regelmäßig statt. In Kooperation mit dem Projekt „Zwei und Alles“ gibt es weitere Veranstaltungen für Paare. Auch Segnungsfeiern für Geschiedene und gleichgeschlechtliche Paare finden auf Anfrage Unterstützung und Begleitung.

#### **5.2.1.6 Krankenkommunion**

Am Josefstag, dem 19. März, finden in St. Jakobus Krankensalbungs- und -segnungsgottesdienste statt (der Hl. Josef gilt als Patron einer guten Sterbestunde) – in der Regel im Josefs-Haus der Pfarrei. Darüber hinaus wird das Sakrament im Rahmen von Einzelanfragen gespendet. Das Bereitschaftstelefon unterstützt dabei die Möglichkeit, einen Pfarrer, bzw. eine\*n Seelsorger\*in für die Salbung oder einen Segen und seelsorglichen Beistand zeitnah zu erreichen.

### **5.2.2 Seelsorgenotfalltelefon**

Bereits vor der Einführung des frankfurtweiten Notfalltelefons wurde eine Handynummer für seelsorgliche Notfälle freigeschaltet (Telefonnummer: 01802 52 07 25), unter der im wöchentlichen Wechsel ein\*e Seelsorger\*in unserer Pfarrei zu erreichen ist.

### **5.2.3 Kirchenmusik**

Mit fast 200 Musiker\*innen in sieben Ensembles und als Organist\*innen ist die Kirchenmusik einer der am breitesten aufgestellten Bereiche ehrenamtlichen Engagements in der Pfarrei. Daher kommt ihr besondere Aufmerksamkeit zu. Die strukturelle Betreuung, die Verbindung mit der pastoralen Ebene sowie die innerpfarreiliche Vernetzung über die einzelnen Kirchorte hinaus obliegt dem hauptamtlichen Kirchenmusiker.

Ziel der kirchenmusikalischen Arbeit ist die musikalische Gestaltung der Gottesdienste sowie die Durchführung einer Konzertreihe, die den Gemeindemitgliedern ein kulturelles Angebot von einem monatlichen Konzert bieten soll. Im Rahmen von Probenarbeit, Gottesdienst und der Konzerte sollen Musiker\*innen wie auch Gottesdienst- und Konzertbesuchern religiöse Inhalte vermittelt und spirituelle Räume erschlossen werden.

Die Orgeln der Kirchen sollen als zentrale Musikinstrumente für die Gottesdienstgestaltung angemessen gepflegt und gewartet werden.

#### 5.2.4 Café mobile

Als besonderes Projekt der Vernetzung ist ein mobiles Café, das Café mobile, eingerichtet worden, das fair gehandelte bzw. regionale Produkte nutzt und dadurch für ein Umdenken in diesem Bereich wirbt. Dieses „Café mobile“ macht an den verschiedenen Kirchorten und weiteren „hot spots“ im Raum der Pfarrei St. Jakobus regelmäßig Station. Dort dient es bei Bedarf auch als Anlaufstelle und Infothek für Ratsuchende. Durch die regelmäßige Mitarbeit von ehren- und hauptamtlichen Seelsorger\*innen sind auch seelsorgliche Gespräche möglich bzw. können vereinbart werden.

#### 5.2.5 Junge Erwachsene

Es ist ein Anliegen der Pfarrei St. Jakobus die Bedürfnisse der Jungen Erwachsenen (20–35 Jahre) in ihrer Individualität wahrzunehmen und für die Zielgruppe angepasste Formate anzubieten. Die Pfarrei stellt sich der Herausforderung, die diese relevante Zielgruppe mit sich bringt.

#### 5.2.6 Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Design

Die Öffentlichkeitsarbeit von St. Jakobus wird von einem Mitglied des Pastoralteams geleitet. Die verschiedenen Arbeitsbereiche teilen sich Redaktionsteams, das Sekretariat und die Pastoralreferentin (Redaktionsteam 21 km<sup>2</sup>, Redaktionsteam Jakobus Aktuell, Redaktionsteam Social Media). Es gibt kleine Honorarverträge für ergänzende Dienstleistungen.

Ein professionell erarbeitetes Corporate Design prägt das Erscheinungsbild aller Publikationen der Pfarrei:

- Social media: Facebook, WhatsApp, Instagram
- Homepage – mit Hintergrund- und Kontaktinformationen sowie Hinweisen auf aktuelle Termine
- Jakobus aktuell – monatlicher Gemeindebrief
- 21km<sup>2</sup> – zweimal pro Jahr – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – in alle katholischen Haushalte
- Plakate/Flyer/Postkarten – Einzelveranstaltungen werden mit Printprodukten an den Kirchorten und an anderen geeigneten Stellen in den Stadtteilen beworben
- Schaukästen
- Beschilderung von Gebäuden und Büros
- Briefpapier
- Roll-Ups, Wegweiser, Fahnen, Banner
- Merchandise (T-Shirts, Kugelschreiber etc.)

### 5.2.7 Flüchtlingsarbeit – Netzwerk Migration

Begonnen im Oktober 2015 als gemeinsame Initiative der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde und der katholischen Pfarrei St. Jakobus bringt das Netzwerk Migration Frankfurt Menschen aus den Stadtteilen unserer Pfarrei zusammen, die qua Beruf oder aus ihrer inzwischen langjährigen ehrenamtlichen Erfahrung in der Begleitung geflüchteter Menschen zu Experten geworden sind.

Aus dem Netzwerk heraus hat sich proaktiv die dona agito gGmbH gegründet, die inzwischen Hauptakteur in der Migrationsarbeit vor Ort ist und als nicht-kirchlicher, aber weiter vernetzter Träger regelmäßig Treffpunkte wie Frühstück und Sprechen, Ausflüge, aber auch Beratungsangebote und Sprachunterstützung organisiert.

Die Netzwerktreffen dienen dem Erfahrungsaustausch und dem Eruiere aktueller Bedarfe. In der Vernetzung mit den Leitungen bzw. Sozialdienstmitarbeitenden der verschiedenen Übergangunterkünfte sind Dauerthemen wie Wohnraum und dauerhafte Akzeptanz (nach der spontanen Willkommenskultur) auch kommunalpolitisch anzugehen.<sup>26</sup>

### 5.2.8 ZWEI UND ALLES

Bis auf wenige Ausnahmen erreicht die kirchliche Pastoral Paare überwiegend im Kontext der Familienpastoral und stellt damit das Paarsein als Elternsein in den Fokus. Darum wurde stadtweit die „Kirche für Paare“ entwickelt und im Projekt „Zwei und Alles“ gebündelt.

„Zwei und Alles“ ergänzt die unersetzliche Perspektive der Familienpastoral, nimmt Paare als Subjekte wahr und legt den Schwerpunkt auf die Paarbeziehung. „Zwei und Alles“ dient der Wertschätzung und Unterstützung, der Förderung und Begleitung von Paaren. Sie leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Stabilität von Paarbeziehungen und zu einem gemeinsamen Leben aus dem Glauben.

„Zwei und Alles“ versteht sich als Netzwerkprojekt und ist ein Label, unter dem vielfältige Angebote für Paare in unterschiedlichen Lebenssituationen von katholischen Trägern in Frankfurt unter einem gemeinsamen Logo zusammengefasst und gemeinsam veröffentlicht werden. Darunter sind sowohl bereits bestehende als auch neue Formate. Bisherige Träger waren: Die Ehe- und Sexualberatung im Haus der Volksarbeit e. V., die Fachstelle für katholische Stadtkirchenarbeit in Frankfurt, die Pfarrei St. Jakobus Frankfurt (Offene Kirche Niederrad). Fachberatung erfolgt durch das diözesane Referat für Ehe und Familie. Der Beirat, dem die zuständige Vertreterin des Pastoralteams sowie die / der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats bzw. ein\*e Vertreter\*in angehören, leistet einen Beitrag zur Sicherung der Qualität.

Zum Ende des Jahres 2023 steigt die Pfarrei als direkter Kooperationspartner aus dem Projekt aus. Die zuständige Pastoralreferentin verfolgt dieses Thema jedoch mit Workshops und Projekten weiter, die sie Zwei und Alles weiter beisteuert. Somit stellt auch der Pfarrgemeinderat nun keine\*n Vertreter\*in mehr im Beirat.

<sup>26</sup> mehr dazu: [www.netzwerk-migration-frankfurt.de](http://www.netzwerk-migration-frankfurt.de)



### 5.2.9 Freizeiten und Fahrten in der Kinder- und Jugendarbeit

Mit Freizeiten für Kinder und Jugendliche, Ferienspielen in allen Ferien für Grundschulkin-  
der und Wochenend-Seminaren für Familien, Väter mit Kindern und Großeltern-Enkel bietet  
St. Jakobus ein die Familien entlastendes Angebot. Die gemeinsam gestaltete Zeit zeigt Alternati-  
ven auf und lässt soziales Lernen spielerisch gelingen.

Die für alle offenen Angebote von Pfarrei und KjG (die Fahrten der DPSG sind nur für Mitglieder)  
werden ehrenamtlich geleitet und betreut, Hauptamtliche führen Maßnahmen ein und qualifizie-  
ren und begleiten Betreuer\*innen (vier „B“). Dabei wird durch qualifizierende Nachwuchsarbeit  
nachhaltig gearbeitet.

### 5.2.10 Freizeiten und Fahrten für Erwachsene

Ebenfalls gibt es Freizeiten und Fahrten auch für Erwachsene. Hier gibt es neben den vielfälti-  
gen Pilgerangeboten Einkehrtage und Bildungsfahrten.

### 5.2.11 Bürokommunikation

Die Arbeitsplätze sind mit Thin Clients ausgestattet, über die die Mitarbeiter\*innen auf das  
Diözesannetzwerk zugreifen können. Die Daten liegen auf einem Server in Eichstätt. Die Mit-  
arbeiter\*innen können sich an jedem beliebigen Thin Client anmelden und dort auf den eigenen  
Desktop zugreifen. Durch die Vernetzung können Dokumente beispielsweise direkt in den  
anderen Kirchortbüros ausgedruckt werden.



## 6. KINDERTAGESSTÄTTEN

### 6.1 KITAS IN DER TRÄGERSCHAFT DER PFARREI

Unsere drei Kitas arbeiten intensiv zusammen und sind gleichzeitig an den Besonderheiten der Stadtteile orientiert. Ein Mitglied des Pastoralteams hat die Aufgabe die Kooperation der pastoralen Arbeit in den Kitas und Kirchorten zu fördern. Die Leitungen der Kitas nehmen punktuell und themenbezogen an den Sitzungen der Themenkirchenteams teil.

Unsere Kitas stellen sich einem vielfältigen Auftrag: Sie sind kompetent in Glaubensfragen, überzeugend in der Bildungsarbeit, bereichernd für Familien und Pfarrei. Als Orte der Pastoral stehen sie allen Kindern und Familien, unabhängig ihrer Religion oder Nationalität offen. Mit unserem qualifizierten Personal stellen wir sicher, dass alle Kinder gleiche Chancen haben, dass die Familien unterstützt werden und Kinder, Familien und die Pfarrei dort lebendige Lernorte des Glaubens und Erfahrungsorte von Gottes Liebe finden. Es gibt regelmäßige Treffen der Verantwortlichen von Pfarrei und Kita. Die Belange der Kitas sind in PGR und VRK ständige Beratungsthemen. Eine hauptamtliche Koordinatorin für die Kitas ist eingestellt.

Unsere Kindertagesstätten St. Mauritius „Drachenhöhle“ in Schwanheim, St. Johannes in Goldstein und Kita Kinderreich in Niederrad arbeiten eng nach einem gemeinsam erarbeiteten Rahmenleitbild zusammen.

Kinder verschiedener Nationen und Religionen, unterschiedlicher Milieus und Altersgruppen, mit und ohne Behinderung machen den Beziehungsreichtum unserer Einrichtungen aus. Ihnen allen verpflichten wir uns mit diesem Leitbild.

**Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes**

Die Kinder erfahren in unseren Einrichtungen, dass sie geliebt, angenommen und gewünscht sind. Christliche Grundwerte werden bei uns erlern- und erfahrbar im Laufe des Kirchenjahres gestaltet.

**Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung**

Wir erfüllen den staatlichen Erziehung-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

**Kinder sind Persönlichkeiten**

Wir fördern die individuelle Entwicklung der Kinder zu Eigenverantwortung und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

**Kinder lernen ganzheitlich**

In den Bereichen Sprache, Bewegung und Naturerfahrung setzen wir bei unserer pädagogischen Arbeit besondere Schwerpunkte. Dabei orientieren wir uns an den kindlichen Bedürfnissen und der jeweiligen individuellen Situation des Kindes.

**Kinder und ihre Familien**

Wir arbeiten mit den Familien der zu betreuenden Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zum Wohle des Kindes zu ergänzen und zu unterstützen. Wir beteiligen die Eltern der zu betreuenden Kinder an der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Kindertagesstätten.

**Kinder im Sozialraum**

Wir vertreten die Interessen von Kindern und Familien nach außen.

Gemeinsam gestaltete Feste wie St. Martin, Palmsonntag, Tag des Waldes geben unserer religionspädagogischen Arbeit einen besonderen Rahmen. Außerdem arbeitet jede Kita eng mit ihrem jeweiligen Kirchort zusammen. So trifft sich die Kita Kinderreich regelmäßig im Altenheim St. Josef, um die Senioren zu besuchen. Die Kita St. Johannes gestaltet das Johannistfest mit und gratuliert und besingt einmal im Monat die Geburtstagskinder im Café Mobile. Zwischen Mai und Oktober kommt das Café Mobile auf den Spielplatz der Kita St. Mauritius „Drachenhöhle“. Die konzeptionelle Ausrichtung und Schwerpunkte unserer Kitas können Sie direkt in den Einrichtungen erfragen oder auf der Internetseite erkunden.

## 6.2 KITAS UND HORTE DER CARITAS (LICHTBLICK)

Das Ziel der Einrichtung Lichtblick ist, jedes Kind mit seinen Fähigkeiten und Talenten zu unterstützen und zu fördern. Deshalb hat das soziale Lernen der 102 Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren, die in sechs Gruppen betreut werden, eine große Bedeutung. Die lichtdurchfluteten Gruppenräume sind jeweils in einen Haupt- und Nebenraum unterteilt. Auf dem interessant gestalteten Außengelände lässt es sich prima im Sand buddeln, klettern und verstecken. Durch die räumliche Nähe zum Stadtwald wird an vier Wochen im Jahr der Wald entdeckt. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig, ebenso nimmt die Einrichtung aktiv am Stadtleben teil.

Auf dem Nachbargrundstück wurde vom Caritasverband Frankfurt ein zusätzlicher Hort „Santa Lucia“ für Kinder bis einschließlich der 4. Grundschulklasse errichtet. Diese Einrichtung hat die Versorgung vor Ort für die Kinder und ihre Eltern stark verbessert. Im Lyoner Quartier betreibt der Caritasverband darüber hinaus die Kita Madeleine Delbrél.



# 7. KOOPERATION MIT KATEGORIALEN DIENSTEN

## 7.1 ARBEITSFORMEN DER KOOPERATION

### 7.1.1 Ökumene

Vieles von dem, was wir in den Stadtteilen machen, wäre ohne die Zusammenarbeit mit der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde, der Dankeskirchengemeinde und der Martinusgemeinde nicht möglich. Die Verbundenheit zu unseren evangelischen Geschwistern wird gepflegt und ausgebaut. Im Rahmen regelmäßiger Austauschtreffen werden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen koordiniert.

### 7.1.2 Schulen

Der Religionsunterricht an den Schulen im Raum der Pfarrei St. Jakobus wird von Religionslehrer\*innen erteilt. Fünf Grundschulen und zwei Gesamtschulen finden sich in Schwanheim, Goldstein und Niederrad. Ökumenische Treffen mit den Schulleiter\*innen sorgen in Niederrad nach Bedarf für die Kommunikation zwischen den dortigen Schulen und dem Kirchort. Einschulungs- und Schulanfängergottesdienste sowie Gottesdienste zum Schulwechsel sind weitere Kooperationsfelder.

### 7.1.3 Sozialpastoral und Caritas

Der Caritasverband Frankfurt/Main ist ein verlässlicher und guter Kooperationspartner, mit dem wir gerne zusammenarbeiten und dem wir viele Anregungen verdanken, den pastoralen Blick zu weiten. Die Kooperation mit ihm findet in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Fachkonferenzen (z. B. Sozialkonferenz, Stadtteilarbeitskreis, Regional- und Präventionsräte...) statt.

#### **Young Caritas**

Mit Young Caritas, deren Sitz im Jugendhaus Goldstein ist, pflegen wir im Kinder- und Jugendbereich eine enge Zusammenarbeit. Projekte werden in Kooperation gestemmt und so wird das Anliegen sozial-caritativen Engagements für und mit Jugendlichen präsent.

#### **ALSO**

Die Allgemeine Sozialberatung Niederrad ist als psychosoziales Beratungsangebot Erstkontaktstelle für Ratsuchende in unklaren Problemkonstellationen.

#### **Hilfenetze**

Das Ökumenische Hilfenetz Niederrad und das Hilfenetz Goldstein/Schwanheim vermitteln Alltags- und Haushaltshilfen zur Unterstützung bei der täglichen Lebensführung für Menschen, die z. B. aus Alters- oder Krankheitsgründen darauf angewiesen sind sowie als Entlastung für pflegende Angehörige.

#### **Caritas Zentralstation Süd**

Die ambulanten Pflegedienste der Zentralstation mit Sitz im Haus des Altenzentrums St. Josef.

#### 7.1.4 Stadt und Vereine

Es gibt Kooperationen mit Vereinen, Geschäftsleuten und politischen Akteuren in den Stadtteilen, welche die Lebensqualität in den Stadtteilen fördern. Auch hier findet die Gestaltung der konkreten Zusammenarbeit in unterschiedlichen Gremien statt.

#### 7.1.5 Weitere Orte gelebten Glaubens

Vor allem aber gibt es in der Pfarrei St. Jakobus weitere Orte gelebten Glaubens, die überregionale Bedeutung haben wie die Stadionkirche, Flughafenkapelle, Klinikseelsorge des Uniklinikums. Bislang ist die Zusammenarbeit mit diesen Akteuren vor allem im Dekanatskonveniat organisiert bzw. in konkreten einzelnen Arbeitsgemeinschaften und Fachkonferenzen.

## 7.2 AUFLISTUNG KIRCHLICHER KOOPERATIONSPARTNER

Zu den genannten Akteuren gehören zurzeit im Einzelnen:

- Flughafenseelsorge
- Krankenhausseelsorge Uniklinik
- Kirche im Stadion
- Katholische Familienbildung
- Katholisches Bildungswerk
- Haus am Dom
- Quartiermanagement Caritas

Für weitere Kooperationen sind wir jederzeit offen.

## 8. AUSBLICK UND FAZIT





## 8.1 'PASTORALE ZIELE'

Bis 2027 hat die katholische Pfarrei St. Jakobus den Wunsch folgende pastorale Ziele erreicht zu haben, dass:

- die Menschen aller drei Kirchorte zu einer gemeinsamen Identität gefunden haben und sich die Gruppierungen untereinander noch stärker vernetzt haben.
- das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ aktiver in den Gremien gelebt wird und die Gemeindemitglieder sich damit identifizieren.
- die Willkommenskultur weiter gepflegt und gelebt wird.
- ein Weg entwickelt ist, der neu Zugezogene stärker in den Blick nimmt.
- die bestehenden Angebote im Auge behalten werden und entsprechend dem Bedarf neu Angebote entwickelt werden.
- das Wohngebiet „Lyoner Quartier“ ein Teil unserer Pfarrei ist.

## 8.2 FAZIT: MACHEN WIR UNS AUF!

Die Pfarrei St. Jakobus in Frankfurts Südwesten lebt. Es zeigt sich, dass gerade die Milieudifferenzierung eine Herausforderung darstellt, an einer beziehungsreichen Pastoral zu arbeiten, die insofern missionarisch ist, als sie sich den Menschen mit ihren unterschiedlichen spirituellen Stilen zuwendet. Gott sendet auf vielen Wegen sein Wort in die Herzen der Menschen. Wir möchten daran arbeiten, dass die Pfarrei St. Jakobus dieser Bewegung Gottes zu den Menschen folgt. Wir freuen uns über jede\*n, die\*der sich dieser Bewegung anschließt, nicht allein im Sinne einer Erneuerung der Kirche und eines Aufbaus der künftigen kirchlichen Strukturen, sondern auch und vor allem in einer Profilierung des eigenen Christseins in der Welt von heute.

Ein neues Kirchenlied fasst dies in die poetischen Formulierungen: Caminando va, Leben lebt vom Aufbruch, caminando va, machen wir uns auf!

Der Pfarrgemeinderat



# 9. ANHANG

## 9.1 SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

### *100 Gemeinden handeln fair*

#### **Einleitung**

Die Pfarrei St. Jakobus bzw. deren Vorgänger-Pfarreien „Mutter vom Guten Rat“ und „St. Mauritius – St. Johannes“ haben sich erstmals im Jahr 2009 dazu verpflichtet, in ihrem direkten Umfeld die Nutzung von fair gehandelten Produkten aktiv zu unterstützen und auszuweiten. Dies ist seither in Ansätzen gelungen. Positiv sei hier das Café mobile genannt, wo von Beginn an Kaffee, Tee und Kakao aus Fairem Handel angeboten wird, als Milch wird Bio-Milch genutzt. Ein gelungenes Beispiel für das Miteinander von fair gehandelten und regionalen (Bio-) Produkten. Aus Sicht nicht nur des Sachausschusses „Eine-Welt-Umwelt“ ist eine Verbesserung aber sehr sinnvoll und machbar. Aus diesem Grund wurde diese Selbstverpflichtung im Auftrag des PGR und seinem Beschluss vom 13.07.2016 erstellt.

#### **Vorbemerkung**

- Als Kirchengemeinde sind wir Teil einer weltweiten Solidargemeinschaft und mit der Nutzung von fair gehandelten Waren leisten wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation vieler Menschen in den Ländern des Südens.
- Fair gehandelte Produkte folgen in der Regel einer nachhaltigen Produktionsweise; somit tragen wir mit der Nutzung dieser Produkte zur Bewahrung der Schöpfung bei.
- Der Einkauf dieser Waren ist mit höheren Kosten verbunden, diese gewährleisten für die Erzeuger in den Produktionsländern „sichere Einkünfte“. Faire Preise sind uns als Christen daher in Solidarität mit den Erzeugerländern ein besonderes Anliegen.
- Das Transfairsiegel der Waren bürgt dafür, dass die Menschen, die diese Waren oder die Rohstoffe in den Entwicklungsländern herstellen, für ihre Arbeit gerecht und fair bezahlt werden. Diese Menschen können mit ihren Familien auf Dauer menschenwürdig leben und müssen keine mittelbare Angst um ihre Zukunft haben.
- Bei „Transfair“-Waren sind wir sicher, dass wir erstklassige Qualität in den Händen halten, die garantiert nicht aus illegaler Kinderarbeit stammt und zudem in den meisten Fällen auch biologisch und umweltfreundlich erzeugt ist.
- Für Einkünfte über den Bezug der Waren aus dem Weltladen und deren Inhaltsstoffe bzw. Qualität steht der Sachausschuss „Eine Welt Umwelt“ (Herr Karg) gerne zur Verfügung.

### **Selbstverpflichtung der Pfarrei St. Jakobus Frankfurt**

Die Pfarrei St. Jakobus Frankfurt verpflichtet sich den Fairen Handel aktiv zu unterstützen; dieses Ziel soll verbindlich durch alle Gemeindegruppierungen verfolgt werden:

- In den Gemeindezentren werden die weiter unten aufgeführten fair gehandelten Produkte eingesetzt. Dies betrifft alle Veranstaltungen der Gemeinde (Feste, Empfänge, Gemeindefrühstück, Fastenessen, etc.) sowie die Veranstaltungen der Gemeindegremien und Gruppierungen.
- Gemäß Beschluss des Verwaltungsrats vom 22.02.2017 wird eine Erläuterung dieser Regelung als Anhang zu den Mietverträgen bei externen Vermietungen zugefügt. Die Mieter werden gebeten dieses Anliegen der Pfarrei bei ihren Festen mitzutragen. Der Anhang enthält auch eine Bestellliste der Artikel, die über unsere Bezugsquellen gekauft werden können.
- In den Gemeindebüros und -kindertagesstätten werden die für den täglichen Gebrauch benutzten Lebensmittel (siehe unten) aus dem Fairen Handel bezogen.
- Bei Geschenken der Gemeinde werden Produkte aus dem Fairen Handel oder alternativ regionale Produkte eingesetzt.
- Als Produkte, die unter diese Selbstverpflichtung fallen, sehen wir folgende, im Fairen Handel (insbesondere den Weltläden) erhältliche Waren sowie regionale Waren, die meist in Bio-Qualität im örtlichen Handel zur Verfügung stehen. Die Liste wird jährlich überprüft und gegebenenfalls erweitert:
  1. Kaffee, Tee, Kakao, Orangensaft
  2. Schokolade und Süßwaren
  3. Reis, Gewürze, Honig
  4. Knabbersachen wie Cashewkerne, Erdnüsse, Kartoffelchips, Studentenfutter
  5. Für Geschenke z. B. Kerzen, Kerzenhalter, Briefpapier

Beschlossen durch den Pfarrgemeinderat von St. Jakobus-Frankfurt.

Frankfurt am Main, den 26.4.2017

## 9.2 EMAS-ZERTIFIZIERUNG

### Geschichte

In der Kirchengemeinde St. Jakobus Frankfurt ist der Kirchort Mutter vom Guten Rat gemäß den Richtlinien von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert. Die Zertifizierung bezieht sich auf den EMAS-Teilaspekt des Umweltmanagements (UMS). Basis der Zertifizierung war ein Beschluss des Verwaltungsrats (VRK) im Mai 2009. Die Zertifizierung erfolgte nach umfangreichen vorbereitenden Arbeiten im Jahr 2011. Einbezogen in das UMS wurden in Niederrad die Gebäude Gemeindezentrum (nur der von der Gemeinde genutzte Teile), Kirche (ohne Unterkirche), Pfarrhaus und Kita Kinderreich.

### Ziele bei der Einrichtung des UMS waren:

- Verfassung von Umweltzielen.
- Regelmäßige Audits und Re-Zertifizierungen gemeinsam mit der entsprechenden Abteilung des Bischöflichen Ordinariats in Limburg.
- Energieverbräuche (Wasser, Strom, Gas) regelmäßig zu erfassen und somit nachvollziehbar zu machen. Ein weiterer Aspekt war, dass auf Basis dieser Datenerhebung Probleme beim Energieverbrauch frühzeitig erkannt werden können.
- Erfassung von Müllmengen und Papierverbrauch.
- Umweltbewusster Einkauf von Büroartikeln u. ä. sowie Nutzung von fair gehandelten Produkten beim täglichen Verbrauch der Gemeinde.
- Umgang mit Gefahrenstoffen und Katastrophenabwehr.

### Umgesetzt wurden seither unter anderem:

- Erstellung von Fluchtwegeplänen.
- Räumungsübungen in der Kita.
- Mülltrennung in der Kita.
- Engagement bei den Montagsdemos gegen die Flughafenerweiterung,
- Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindezentrums.
- Im Jahr 2017 wurde von den Gremien eine Selbstverpflichtung zum Fairen Handel verabschiedet. Damit verpflichtet sich die Gemeinde wo immer möglich Produkte des Fairen Handels zu nutzen. Diese Erklärung war die erste ihrer Art innerhalb der Stadtkirche Frankfurt.
- Erfolgreiche Bewerbung als "Pilotprojekt Klimaneutrale Pfarrei" im Bistum Limburg.
- Neugestaltung unserer Kirchplätze nach ökologischen Kriterien und nach Beratung durch die städtische Initiative "Frankfurt frischt auf."

### Wo stehen wir heute?

2017 wurde das UMS von Herrn Rolf Karg übernommen. In den vergangenen vier Jahren wurden keine weiteren Aktivitäten unternommen. Derzeit klärt ein Team wie mit der Zertifizierung in Zukunft umgegangen werden soll. Grund dafür ist, dass seitens des BO in Limburg EMAS innerhalb von Gemeinden nicht mehr unterstützt wird.

**Ideen für die nächsten Jahre**

Es wäre wünschenswert, wenn sich weitere Gemeindeglieder finden würden denen dieses, aus vieler Sicht wichtige Thema am Herzen liegt und es gerne weiterentwickeln möchten. Ideen die in den nächsten Jahren bearbeitet werden könnten/sollten sind:

- Entscheidung welches Werkzeug an Stelle von EMAS zum Einsatz kommen soll.  
Im Fokus stehen derzeit „Ökoprot“ und „Grüner Hahn“.
- Intensivierung der bereits bestehenden Aktivitäten (Einkauf, Verbrauchskontrollen).
- Aufbau einer aktuellen zentralen Dokumentation, die allen Personen der Gemeinde zugänglich ist, die diese Daten und Informationen benötigen.
- Zertifizierung der Kirchorte Goldstein und Schwanheim.
- Erweiterung der seit 2017 bestehenden Selbstverpflichtung zum Fairen Handel.
- Verstärkte Mitarbeit bei Aktivitäten der Stadtkirche Frankfurt und, wenn die Entscheidung für das Tool „Grüner Hahn“ fällt, Zusammenarbeit mit den evangelischen Gemeinden im Umfeld die derzeit dieses Werkzeug implementieren.
- Bei einem Team von 4 – 6 Personen sollte der Zeitaufwand pro Person nicht mehr als 4 – 5 Stunden pro Monat liegen.

## 9.3 SATZUNG DER THEMENKIRCHENTEAMS

### Themenkirchen der Pfarrei St. Jakobus Frankfurt Geschäftsordnung

#### 1. Allgemeines

- a. Themenkirchen (TKA) entsprechen in der Pfarrei St. Jakobus den Ortsausschüssen des Bistums Limburg und sind somit Ausschüsse des Pfarrgemeinderates (PGR). Dies bedeutet, dass die in der Synodalordnung (SynO) des Bistums Limburg getroffenen Regelungen für Ausschüsse auch für die OA gelten. (Siehe SynO §22).
- b. Die Leitung eines TKA übernimmt ein\*e Sprecher\*in dessen\*deren Aufgabe nachfolgend beschrieben sind:
  - Terminabsprachen für Sitzungen
  - rechtzeitiger Versand der Einladungen zu Sitzungen
  - Leitung der Sitzungen
  - Überwachung der Protokollerstellung und -verteilung
  - Kontakt zum Pastoralteam
  - Kontakt zum PGR
  - nach Absprache können die Aufgaben auch von dem\*der Stellvertreter\*in übernommen werden
- c. In der SynO sind die Aufgaben des PGR geregelt. Das bedeutet, dass die dort beschriebenen Themen ausschließlich im PGR behandelt und beschlossen werden dürfen. Sollten in einem TKA Themen anfallen, die Aufgabe des PGR sind, müssen sie in den PGR eingebracht und dort entschieden werden. (Siehe SynO §19).
- d. Die Projektleitung der Themenkirche leitet in theologischer und pastoraler Kompetenz die jeweilige Themenkirche und verantwortet mit dem Themenkirchenteam deren Programm und Konzept. Sie trägt Sorge für die Umsetzung der im Pastoralkonzept formulierten Ziele. Zusätzlich sind die Projektleitungen beauftragt mit der Beachtung der 4 B s in der Begleitung der Mitglieder des Ortsausschusses.
- e. Der PGR kann bestimmte Aufgaben an die TKA delegieren (z.B. Ökumene am Kirchort).
- f. Die vorliegende Geschäftsordnung regelt die Angelegenheiten, die aus Sicht unserer Pfarrei zusätzlich geregelt werden sollten, damit eine klare Aufgabenbeschreibung für die TKA besteht.

## 2. Zusammensetzung und Organisation

- a. Ein Themenkirchenteam setzt sich zusammen wie folgt:
  - Gemeindemitglieder, die Interesse haben in einem der TKA von St. Jakobus mitzuarbeiten. Diese Mitglieder müssen vom PGR bestätigt werden. Personelle Änderungen während der Mandats-Periode sind jeweils vom PGR zu bestätigen.
  - Gruppierungen und Funktionsträger\*innen des Kirchortes.
  - Die Projektleitung der jeweiligen Themenkirche.
  - Ein abgesandtes Mitglied des Verwaltungsrates (VRK).
- b. Bei der Neuwahl eines TKA, im Regelfall nach PGR-Wahlen, ist folgender Ablauf einzuhalten:
  - Die Projektleitung der Themenkirche lädt öffentlich zur ersten Sitzung des TKA ein. Im Rahmen dieser Sitzung werden die Namen der an einer Mitarbeit interessierten Personen gesammelt. Die Bestätigung der Personen erfolgt in der nächsten PGR Sitzung.
  - Nach der Bestätigung der Mitglieder lädt das Mitglied des Pastoralteams zur konstituierenden TKA-Sitzung ein. Zu Beginn dieser Sitzung wird ein\*e Sprecher\*in (ggfls. ein\*e gleichberechtigte\*er Stellvertreter\*in) gewählt. Der\*die Sprecher\*in ist, wenn er\*sie nicht gewähltes Mitglied des PGR ist, gemäß der SynO passives Mitglied des PGR ohne Stimmrecht. Der / die Sprecher\*in muss vom PGR bestätigt werden.
- c. Die Sprecher\*innen der TKA's und der PGR-Vorstand treffen sich 1–2 Mal im Jahr zum Informationsaustausch.

## 3. Aufgaben

- a. In der Pfarrei St. Jakobus Frankfurt ist der TKA das Steuerungsgremium der jeweiligen Themenkirche. Die Inhalte der Themenkirchen und die lokalen Belange des Kirchortes bilden somit den Rahmen der Arbeit im TKA.
- b. Hauptaufgabe des TKA ist die Bearbeitung laufender Aktivitäten und die Entwicklung neuer Themenfelder der Themenkirche und des Kirchortes.
- c. Der TKA eines Kirchortes ist zuständig für die Vernetzungen zu anderen Organisationen in diesem Stadtteil.
- d. Jeder TKA verfügt über ein jährliches Budget in Höhe von 1000 Euro, über das er im Rahmen seiner Tätigkeit für die jeweilige Themenkirche frei verfügen kann. Die Verwaltung der getätigten Ausgaben erfolgt durch eine\*n zu wählende Kassenwart\*in in Zusammenarbeit mit der\*dem entsprechenden Sachbearbeiter\*in im Zentralen Pfarrbüro der Gemeinde.
- e. Aktivitäten und Planungen, die höhere Ausgaben erfordern, sind über das vom VRK in den TKA abgesandte Mitglied in die nächste VRK einzubringen und werden dort entschieden.
- f. Bauliche Maßnahmen sind generell Aufgabe des VRK, der TKA kann Vorschläge und Ideen über das im TKA mitwirkende VRK-Mitglied in den VRK einreichen.



#### 4. Termine und Einladungen

- a. Die Sitzungstermine werden rechtzeitig festgelegt und veröffentlicht.
- b. Die Einladung zu einer Sitzung erfolgt spätestens 10 Tage vor dem Sitzungstermin in schriftlicher Form, wobei der Versand per E-Mail als schriftliche Einladung gilt. Erforderliche Arbeitspapiere und Unterlagen sind nach Möglichkeit der Einladung beizufügen. Das Protokoll der vorherigen Sitzung ist spätestens zu diesem Zeitpunkt zu versenden

#### 5. Sitzungen

- a. Die Sitzungen werden von der\*dem gewählten Sprecher\*in bzw. der\*dem gewählten Sprecher\*in des TKA geleitet.
- b. Über jede Sitzung ist ein Ergebnisprotokoll zu verfassen.
- c. Zu Beginn einer Sitzung wird über das Protokoll der vorherigen Sitzung abgestimmt. Die abgestimmten Protokolle werden den Mitgliedern des OA und dem\*der Vorsitzenden des PGR zugeschickt. Eine weitere Verteilung an alle PGR- und VRK- Mitglieder erfolgt durch die\*den PGR Vorsitzende\*n. Die Protokolle werden in den Kirchen ausgehängt.
- d. Anwesende, die nicht Mitglied im TKA sind, haben kein Rederecht, es kann jedoch von der Sitzungsleitung erteilt werden.
- e. Die Sitzungsleitung hat das Recht, nicht zur Sache gehörende Ausführungen zurück zu weisen und ggfls. das Wort zu entziehen.
- f. Antrag auf Schluss der Rednerliste kann gestellt werden. Alle zu diesem Zeitpunkt auf der Rednerliste des Gesprächsleiters stehenden Wortmeldungen sind dann noch zu berücksichtigen. Neue Wortmeldungen können nicht mehr erfolgen.
- g. Antrag auf Schluss der Aussprache kann gestellt werden. Wird der Antrag angenommen, dann darf gegebenenfalls nur noch je ein\*e Redner\*in dafür und dagegen zugelassen werden.

#### 6. Beschluss

- Diese Geschäftsordnung soll von jedem neuen PGR überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.
- Die hier vorliegende Version 6 der TKA-Geschäftsordnung wird mit Beschluss des PGR vom 13.09.2023 angenommen und in Kraft gesetzt.

## 9.4 AKTUELLE BESETZUNG UND AUFGABENVERTEILUNG DES PASTORALTEAMS

Leitender Priester ist Pfarrer Werner Portugall (seit 2004 Pfarrer in Mutter vom guten Rat, seit 2010 Pfarrer der beiden Pfarreien Mutter vom guten Rat und St. Mauritius – St. Johannes und seit 2015 Pfarrer von St. Jakobus).

Gemeindereferent\*innen sind Christine Sauerborn-Heuser (seit 1999, 100 % – Schwerpunkt: Leitung Erlebnis Kirche, Firmkatechese, Frauenseelsorge) und Heike Roth (seit 2014, aktuell 100 % – Schwerpunkt: Sozialpastoral, Café mobile, Gemeindeberatung).

Pastoralreferent\*in ist Anja Baukmann (seit 2022, 100 % – Schwerpunkt: Leitung Offene Kirche, Öffentlichkeitsarbeit, Junge Erwachsene).

Als Ständiger Diakon mit Zivilberuf ist Joao Ferreira seit 2017 im Bereich der Gottesdienste und Seniorenpastoral eingesetzt.

Diakon Paulo Caldeira Pereira ist Bezugsperson für die portugiesische Gemeinde in der Pfarrei St. Jakobus und nimmt regelmäßig an den Dienstgesprächen des Pastoralteams teil.

Des weiteren arbeiten im Pastoralteam hauptamtlich Subsidiare mit, d.h. Priester im Ruhestand, die in der Seelsorge und Liturgie das Pastoralteam unterstützen (Pfr. Metzler, Pfr. Kaifer, Pfr. Frisch). Im Schwanheimer Pfarrhaus wohnt zudem Klaus Jansen, Seelsorger für die Bundespolizei. Sein Dienstsitz ist am Frankfurter Flughafen, aber es ergeben sich durch seine Präsenz in der Pfarrei immer wieder auch konkrete Kooperationen im Bereich der Pfarrseelsorge.

Manuel Bleuel (100 %) ist seit 2013 Kirchenmusiker in St. Jakobus.

Seit 2022 erweitert sich das Pastoralteam um Mitglieder, die im Rahmen des Projekts „multiprofessionelle Teams“ des Bistums für bestimmte Aufgaben angestellt werden konnten. George Kurumthottikal leitet das Projekt „Tiny House im Lyoner Quartier“.

## 9.5 GRUPPIERUNGEN UND INITIATIVEN

### **Kinder und Jugendarbeit**

- Religionspädagogische Arbeit mit Kleinkindern und ihren Eltern
- Spielkreise
- Projekte Schulen-Pfarrei (Gartenprojekt, Lebendiger Adventskalender)
- Babytreff/offene Krabbelgruppe/Miniclub/Mutter-Kind-Treff
- Kindertreffs und Gruppenstunden ab Schulbeginn
- Messdiener
- KJG in Schwanheim
- DPSG in Schwanheim und Niederrad
- Jugend-Club Mauritius in Schwanheim
- Ferienspiele, Sommerfreizeiten, Zeltlager Wochenendfahrten
- Kinderfeste und Tagesveranstaltungen
- 72-Stunden-Aktion und daraus abgeleitet jährliche Sozialaktion
- Sternsingen
- Solidaritätsgang
- Kinderkulturtheater

### **Familienarbeit**

- Familienkreise
- Vater-Kind Gruppen
- Eltern-Kind-Kurse
- diverse Familienwochenenden
- generationsverbindende Projekte
- Spielplatz-Cafe

### **Altenpastoral/Seniorenarbeit**

- Seniorentreffs/Altenclubs
- Frauenrunde
- Kultursensible Altenhilfe
- Besuchsdienste
- Ökumenisches Hilfenetze
- Einzelfallhilfe
- 60 plus

### **Erwachsenenbildung**

- Bildungsabende
- Predigtgespräche
- Angebote für „Zwei und Alles“

### **Sozialpastoral/Caritas**

- Anlaufstelle Pfarrbüros für Essensgutscheine
- Nachbarschaftshilfe Weihnachtsaktion (Gutscheine für bedürftige Familien und Einzelpersonen) in Schwanheim und Goldstein
- Martinsmarkt in Goldstein
- Wohnwagenprojekt der Caritas in Schwanheim

Pastoralkonzept  
St. Jakobus Frankfurt

---

### **Eine-Welt und Umwelt (Sachausschuss des PGR)**

- Eine-Welt und Umwelt (Partnerschaft Salasa/Philippinen, Umweltarbeit)
- Fairer Handel / Eine Welt Verkauf
- Zertifiziertes Umweltmanagement
- Interkulturelle Pastoral
- Interkulturelle Nachbarschaftshilfe

### **Kirche und Arbeitswelt**

- KAB Gruppe
- Ökumenisches Hilfenetz
- Kirche für Arbeit

### **Ökumene**

- Ökumenischer Frauentreff/Schwanheim
- Regelmäßige Treffen mit den evangelischen Gemeinden vor Ort
- Frauenzimmer- Ökumenische Frauengruppe/Niederrad
- Ökumenische Schulgottesdienste
- Lebendiger Adventskalender in Schwanheim / Goldstein und Niederrad
- Ökumenischer Neujahresgottesdienst in Schwanheim
- Weltgebetstag
- Friedensdekade
- Plaudercafe (mit der ev. Martinusgemeinde)

### **Stadtteilarbeit**

- Caritas Kinderhaus und Jugendhaus
- Vereinsringe
- AK Kinder freundliches Goldstein
- Kinderbeauftragte
- Präventionsräte
- Stadtteilsozialkonferenz

### **Feste/Veranstaltungen**

- Kinder- und Gemeindefeste
- Kindergartenfeste
- Interkulturelle Woche
- Friedensdekade
- Gemeindefeste in den drei Kirchorten
- Fastnachtsfeiern
- Agapen (Ostern und Weihnachten)
- Kirch-Cafe und Stammtische
- Café mobile

### **Frauenarbeit**

- Frauentreffs und -gruppen
- Frauenensemble „Mirabilis“
- Frauenwochenenden
- Frauenpilgern

**Männerarbeit**

- Wanderexerzitien für Männer
- Vater-Kind Gruppe (VKG – Kinder ab Schulalter bis ca.14)
- Männergruppe der VKG

**Kultur**

- Chöre
- Cantineo St. Johannes
- Kirchenchor St. Mauritius – St. Johannes
- Frauenchor Mirabilis Mutter vom Guten Rat
- Junger Chor Schwanheim-Goldstein
- Musikgruppen
- St. Johannes Band
- Bigband St. Mauritius
- Band „Jacobsway“
- Regelmäßige Chor- und Orgelkonzerte
- Theaterkreis St. Mauritius

**9.6 PROJEKTBEISPIELE UND -PILOTEN FÜR DIE PROFILIERUNG****9.6.1 Offene Kirche Niederrad**

- Interkulturelle, muttersprachliche Gottesdienste und Veranstaltungen
- Offene Kirche im Advent und in der Fastenzeit zum Wochenmarkt (samstags direkt vor der Kirche)
- Gottesdienst mit besonderer Note und Kirchcafé
- Konzertreihen
- Friedensdekade
- Kooperationsprojekte mit Partnern des Stadtteils (z. B. Abholort für DIE KOOPERATIVE, Förderverein CoLibris)
- Themenabende
- Niederschwellige Kirchräumeangebote
- Café Krümel
- Handarbeitskreis
- Niederschwellige Begegnungsevents
- Neuzugezogenenprojekt für Niederrad
- Kinder- und Gemeindefest
- „Tiny House“ im Lyoner Quartier

### 9.6.2 Erlebnis Kirche Goldstein

- Gespräche rund um Glauben und Kirche für Leute mit Fragen
- Firmkurs
- Tauf- und Firmkurstage für Erwachsene in Zusammenarbeit mit der Stadtkirche
- Glaubensbildungskurse
- Alternative Gottesdienstformen an den Kar- und Ostertagen „Darf's ein bisschen mehr sein?": Bethaniengottesdienst, Exodusfeier, KreuzWeg durch Goldstein, Lichtfeier auf dem Waldfriedhof, Osterbrunnenamt
- Alternative Gottesdienstformen an Weihnachten: Christfeier, Carolling
- Alternative Gottesdienstformen im Jahreskreis: Licht und Stille, „GOTToffen am Abend“, Kleinkindergottesdienst, Den Gedanken Raum geben, trostwOrt, Ruhestandssegen, Am Puls der Zeit
- Einkehrtage, Stille Tage und Wochenenden für Frauen / für alle Geschlechter / Zielgruppen
- Pilgertage
- Ganzheitliche Erfahrungsmöglichkeiten von Bibel, wie z. B. Osterweg, Bibelausstellung, diverse Methoden der Bibelarbeit
- Förderung Neues Geistliches Lied (Band, Workshops, Cantineo)
- Exerzitien im Alltag
- Erwachsenentaufen

### 9.6.3 Familien Kirche Schwanheim

- Valentinsdinner
- Spielplatzcafe
- Sandfestival
- Wochenenden verschiedener Gruppen (VKG, Familienwochenende,)
- Freizeiten unter der Leitung von Pfarrei und Verbänden und Ferienspiele vor Ort.
- Gottesdienstformen:
- Begleitende Kinderwortgottesdienste
- Andachten
- biblischer Garten
- begehbares Wiesenlabyrinth
- Kleinkinderspielplatz
- Christbaumverkauf
- Projektgarten (wird überdacht)

#### 9.6.4 Projekt Vernetzung der Themenkirchen und der pastoralen Querschnittsarbeit

- Gemeinsame Wallfahrten (Marienthal, Jakobsberg etc. in unterschiedlichen Formen)
- Abgestimmte Andachtsreihen im Raum
- Tag der Stille und des Gebets
- Gesprächsabende zu pastoraltheologischen Themen
- Teamentwicklung des Pastoralteams, Klausuren und Fortbildungen
- Gabenorientierte Auftragsverteilung
- Gemeinsames Danke-Fest für die ehrenamtlich Tätigen
- Gremienarbeit (Begegnungen zwischen Gremien und Ausschüssen)
- Fortbildungen der GruppenleiterInnen
- Vernetzung der Kitas
- Die Leiterinnen und Kita Beauftragten treffen sich zu gemeinsamen Dienstgesprächen. Mit einem gemeinsamen Fest auf dem Waldspielplatz (immer am 21. März) mit kindgemäßem Gottesdienst erleben Kinder, Familien und Erzieher\*innen, dass eine Kooperation neue Möglichkeiten bietet.
- Die jährlichen Einkehrtage für die Teams werden von dem im Pastoralteam beauftragten Seelsorger geleitet.
- Organisatorische Vernetzung der Kirchenmusik
- Vernetzung der Pfarrbüros – pfiffig
- Monatliche gemeinsame Dienstgespräche und übergreifende Aufgabenverteilung werden unterstützt durch das Pfarreiverwaltungsprogramm „pfiffig“.

---

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Der Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei Sankt Jakobus Frankfurt  
Kniebisstraße 27, 60528 Frankfurt/Main,  
vertreten durch Daniel Volp, PGR-Vorsitzender (V.i.S.d.P.)  
[www.stjakobus-ffm.de](http://www.stjakobus-ffm.de)

**Konzepterarbeitung:**

Dr. Jürgen Decher  
Tanja Rausch  
Lothar Höhn  
Rolf Karg

**Redaktion der Broschüre:**

Rolf Karg, Werner Portugall  
[redaktion@stjakobus-ffm.de](mailto:redaktion@stjakobus-ffm.de)

**Gestaltung:**

[zentralmassiv.com](http://zentralmassiv.com)

**Bildnachweise:**

Seite 2: Michael Faust  
Seite 6: [zentralmassiv.com](http://zentralmassiv.com)  
Seite 16: Hans-Dieter Adam (Grafik)  
Seite 28: Lukas Cymbalski  
Seite 30: Hans-Peter Labonte  
Seite 36: Christine Sauerborn-Heuser  
Seite 42: John David / Unsplash  
Seite 44: William Perugini / Shutterstock  
Seite 48: Victor Torres / Shutterstock  
Seite 50: Stefan Herok

**Auflage:**

100 Stk.

**Druck:**

Flyeralarm

**Stand: Februar 2024**

